

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

Hieven Holliger/Hunziker Wymann in den Stadtrat?

Stadtratswahlen Brugg, 2. Wahlgang: Spannender Kampf um 5. Sitz

(A. R.) - Thomas Wymann (SVP) gegen Willi Däpp (SP): Würden sich nur diese beiden Kandidaten gegenüberstehen, wäre die Sache wohl eindeutig – Däpp würde bis weit ins bürgerliche Lager punkten, Wymann von der SVP-Schwäche bei Exekutivwahlen ereilt und von der Mitte im Regen stehen gelassen.

Weil ersterem jedoch Urs Holliger (ex-EVP, parteilos) viele und Esther Hunziker (frauenbrugg) wenige Mitte-Stimmen «wegnehmen» werden, dürfte Däpps Konkurrenz am Sonntag als Steigbügelhalter für den ersten Brugger SVP-Stadtrat überhaupt fungieren.

Oder doch nicht? Noch zeigt der Blick in die Kristallkugel ein verschwommenes Bild. Glasklar indes ist: Für Willi

Däpp ist's eine nicht eben glückliche Konstellation – und Pech hatte er schon beim ersten Wahlgang, als er das absolute Mehr um lediglich 15 Stimmen verpasste. Vielleicht hätte er da im Wahlkampf mehr für sich alleine werben als auf das Zweitticket mit Parteikollegin Andrea Metzler setzen sollen, zu deren überraschend glanzvoller Wiederwahl er sicher auch beigetragen hat.

Apropos Überraschungen: Natürlich sind solche immer möglich, zumal die lokalen Effekte der Mobilisierung, die mit den nationalen Abstimmungen einhergeht, immer schwierig abzuschätzen sind – ob sich dies wie erwartet weniger auf die Stadtratswahlen (und eher auf die Einwohnerratswahlen) auswirkt, wird sich weisen.



Willi Däpp (links) oder Thomas Wymann (rechts) – wer macht das Rennen?

Gesucht: Fischer, Freier und weitere Statisten

Aarau: Casting fürs Freilicht-Spektakel «Die französische Seemannsbraut» am Samstag, 30. November, 9.30 und 13.30 Uhr

(A. R.) - Nach dem Freilicht ist vor dem Freilicht: Die Vorbereitungen für das 10. Aargauische Freilicht-Spektakel, welches im Sommer 2014 zum letzten Mal im Innenhof der Klinik Königsfelden inszeniert wird, laufen bereits auf Hochtouren. Für die charmante, leicht frivole Komödie «Die französische Seemannsbraut» finden übernächsten Samstag im Aarauer Postgebäude zwei Castings statt.



www.freilicht-spektakel.ch

Beim grossen Theaterspass kann man übrigens nicht nur mitwirken, er lässt sich auch schenken: Ab Montag, 2. Dezember, sind entsprechende Gutscheine erhältlich (079 857 57 22; vorverkauf@freilicht-spektakel.ch; Info-Büro Odeon Brugg; diverse Poststellen).

Es seien noch diverse Rollen zu besetzen, betont Peter Waber vom Verein Aargauisches Freilicht-Spektakel (siehe Anmeldeformular unter www.freilicht-spektakel.ch oder Tel. 062 824 42 33). «Insbesondere suchen wir noch etliche Statisten für Fischer, Matrosen, Velofahrer, Bäcker mit Baquette, Touristen – und auch Freier», schmunzelt Waber.

«Es wäre toll, wenn wir einmal genügend Personen aus der Region Brugg-Windisch mobilisieren könnten», unterstreicht er, darauf hinweisend, dass man auch als Komparse oder Figurant zur ebenso verschworenen wie vergnügten Freilicht-Familie gehöre.

FDP

Die Liberalen

Wir machen Brugg.

Die Stadt entwickeln zum Nutzen aller.

Die Balance halten zwischen gezielter Investition und gesunden Finanzen.

Liste 1

Einwohnerratswahlen Brugg | www.fdpbrugg.ch

29. November
Night-Shopping bis
22.00 Uhr

Kollektion 2013/2014
Adidas Sportbrillen

Lebkuchen
Wintergetränk

bloesser
Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Neu:

Feldenkreis Sonntags-Seminar
1.12., 9:30 - 17:00
Ursula Seiler 056 442 28 09

CANTIENICA® – das Powerprogramm
ab Freitag 6.12. auch 9:30 - 10:30
Ursula de Vries 056 426 93 7

Langlauft und Feldenkreis
in Samedan, 30.1. bis 6.2. 2014
Ursula Seiler 056 442 28 09

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 Untere Grubenstr. 1
5107 Schinznach-Dorf 5070 Frick
056 463 64 10 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Das Jahrhundertwerk ist gebaut

Campus Brugg-Windisch wird am Freitag, 22. November, offiziell eröffnet – auch Bundesrat Johann Schneider-Ammann kommt

(A. R.) - «Schampus auf den Campus» titelte Regional im Dezember 2001, als der Grosse Rat entschieden hatte, sämtliche Aargauer Fachhochschulstandorte in Brugg-Windisch zu konzentrieren. 12 Jahre und total über 400 Mio. Franken später werden nun an der offiziellen Eröffnung erneut die Korken knallen – es ist gebaut, das Jahrhundertwerk.

Hier hat alles einen Campus-Konnex Dieses beschäftigte uns seither fast in jeder Ausgabe. Denn in der neuen Mitte von Brugg-Windisch hängt alles mit dem Campus, der Platz für rund 3'000 Studierende und 1'000 Dozierende bietet, irgendwie zusammen.

Nicht nur unmittelbare Fachhochschulprojekte wie die beiden multifunktionalen Neubauten, das Sportausbildungszentrum Müllmatt, die Hallerbauten-Sanierung, die Campus-Treppen, die Personenunterführung Königsfelden oder der Aaresteg haben einen Campus-Konnex. Auch der Abbruch diverser Liegenschaften, etwa der Markthalle, die archäologische Grabungen, die Sanierung der Zürcherstrasse, die Kabelwerk-Neubauten, das Hightech-Zentrum oder der neue Buserterminal Süd und die verlängerte Personenunterführung Mitte ste-



Der Campus-Neubau bietet der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) über 25'000 m² Hauptnutzfläche für die drei Hochschulen Pädagogik, Technik und Wirtschaft. Zudem beherbergt er den Campussaal für 600 Personen, 48 Wohnungen im obersten Geschoss, Verkaufs- und Dienstleistungsflächen im EG sowie 295 unterirdische Parkplätze.

hen mit dem Campus in engstem Bezug – und boten und bieten stets ein Füllhorn an Themen. Als Klammer der Entwicklung des neuen Stadtquartiers fungierte die Stiftung Vision Mitte. Unter ihrer Ägide erarbeiteten die Campus-Player

einen Entwicklungsrichtplan, der definierte, was wo hinkommen soll. Auch der langjährige Vision Mitteleiter Walter Tschudin kommt deshalb zu Wort in unserer

Baureportage auf den Seiten 6 - 9

«Der Campus ist Teil der Stadt»

Campus-Neubau: Das neue Hochschul-Quartier von Brugg-Windisch



Ich bin auch ein Campus-Highlight: die Bibliothek, untergebracht im bahnhofseitigen Gebäude

(msp) - Zwölf Jahre nach dem Standortentscheid des Grossen Rates, die aargauischen Fachhochschul-Einrichtungen in Brugg-Windisch anzusiedeln, ist das Herzstück jahrelanger Diskussionen und Planungen, der Campus-Neubau, fertig gestellt. Michael Schmid, Architekt ETH/SIA und Mitinhaber Büro B, Architekten und Planer AG Bern, traf sich mit Regional zum Rundgang im neuen Hochschulquartier und erläuterte dabei den «Jahrhundertbau der Region» aus architektonischer Sicht.

Die ursprünglich wenig attraktive «Windischer-Seite» des Bahnhofs Brugg ist einem weiträumigen öffentlichen Platz mit städtischer Ausstrahlung gewichen.

Eine neue Begegnungszone breitet

sich entlang der Südseite des Campus-Neubaus aus. Wie ein grosser Teppich verlaufen breite Betonbänder parallel über den Platz und finden als Struktur ihre Fortsetzung in einer einzigartigen Treppenanlage bis hinauf zum Hallerbau.

Zu einer Schule zusammengefasst «Der Campus ist Teil der Stadt», erklärt Michael Schmid und weist auf die grosszügigen Dimensionen des Aussenraumes hin. Der Campus-Gebäudekomplex mit seiner Umgebung ist ein eindrückliches Bauwerk: An seiner Planung waren nicht nur ein Architektenteam mit 6 bis zeitweise 14 Personen beteiligt, sondern ebenso bis zu 50 Fachingenieure.

Fortsetzung Seite 6

ParaMediForm
Institut für Gesundheit, Wohlbefinden
ERFOLGREICH ABNEHMEN
Susanne Merz | 5200 Brugg
Tel. 056 441 83 41 | Fröhlichstrasse 51
www.paramediform.ch

Olympus E-M1
das neue Flaggschiff
ab Lager lieferbar

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

Liegenschaften

ZU VERKAUFEN
EIGENHEIM MIT ZUKUNFT...

5.5-Zimmer-Haus

An der sonnig gelegener Hintofstrasse in **Birr** entstehen für Sie 4 Einfamilienhäuser mit einer Wohnfläche von 167.50m².

- hochwertige und ökologische Bauweise
- lichtdurchflutete Räume
- grosszügiges Raumkonzept
- Wärmepumpe

Kaufpreis ab CHF 839'000 .-

Kontaktieren Sie uns unter...

Tel: 079 677 44 87 / 062 754 02 73 Mail: admin@rkgu.ch

Sofort-Montage ohne Voranmeldung

Sie erhalten sämtliche Marken und Dimensionen

Einige Beispiele

175/65 R14T	Cooper	Fr. 68.-
195/65 R15T	Infinity	Fr. 70.-
195/65 R15T	Dunlop	Fr. 89.-
205/55 R16H	Westlake	Fr. 85.-
205/55 R16H	Nokian	Fr. 115.-
225/45 R17H	Westlake	Fr. 120.-

Magden
Hauptstrasse 61
(2 Min. ab Autobahnausf. Rheinfelden)
Tel. 061 841 1575

Etzgen
hinter Restaurant Sonne
Tel. 062 875 2833

Hornussen/Frick
Hauptstrasse 168
Tel. 062 871 1800

Weihnachts-Ausstellung

mit Glühwein, Kaffee und Lebkuchen bei **Jakob Vogt AG 5234 Villigen**

Freitag, 22. November, bis Sonntag, 24. November, jeweils ab 10 Uhr.

Mazda

JETZT PROBEFAHREN DER NEUE MAZDA 3

Grosser Wettbewerb: Gewinnen Sie den neuen Mazda 3!

Verkauf von speziellen Weihnachtsdekorationen!

Ausstellungsaktionen!

Auf Ihren Besuch freut sich das ganze Team der Jakob Vogt AG in Villigen
Telefon 056 284 14 16 - www.mazda-vogt.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

EXPRESSÄNDERUNGEN
STAPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49**

Farb-Sinfonien im Villnacherer Gschänkli-Egge
Weihnachtsausstellung fürs Gemüt

(rb) - Himmlische Engel, aber auch irdische Bengel (siehe Bild rechts) sind in Judith Hartmanns «Gschänkli-Egge» in Villnacher Trumf. Und natürlich noch vieles andere mehr. Alles wird präsentiert an der Weihnachtsausstellung 2013. Und zwar am Freitag, 22. November, 17 - 21 Uhr, an den Samstagen vom 23. und 30. November von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 1. Dezember von 10 bis 16 Uhr.

Die Gschänkli-Egge-Frau lebt ihre Farbsinne aus und lässt ihre Kundinnen und Kunden eintauchen in die Welt der Farharmonien. Da gibt es Schneeweiss, glänzendes Silber, trendiges Bordeaux, edle Goldnuancen, pudrige Kosmetiktöne, klassisches Rot. Zudem sind mit Herz handgemachte Kissen und Tischläufer, die festlich verpackten, köstlichen Hartmann-Weine, himmlische Engel, Adventsdekorationen, Girlanden zum Aufhängen, Kugeln und Sterne in vielen verschiedenen Farben und Grössen, Servietten für die Festtagstafel und vieles mehr erhältlich. Besonders aufgefallen sind die lustigen, sehr irdischen Bengel, die frech im Rost-Look daherkommen. Und ebenfalls fröhlich sind die müthenbeehrten Spatzen (Bild oben), die in Judith Hartmanns «Gschänkli-Egge» für Betrieb sorgen. Baumschmuck, Gläser



und weitere Geschenkartikel ergänzen das reichhaltige Angebot im nicht nur farbstimmigen Ambiente.

FLOHMARKT

Ich kaufe alte Briefe, Ansichtskarten und Briefmarken Schweiz + Ausland
Komme zu Ihnen nach Hause und bezahle bar. Rufen Sie mich einfach an: **078 613 51 76**

Zu verkaufen: Mercedes Benz C 200 Jg. 1995, sehr gepflegtes Fahrzeug ab Motorfahrzeugkontrolle. Km 165'000
Fr. 3'400.- 056 441 44 25

Flohmarkt am 30. November, ab 10 Uhr Holzgasse 10, 5212 Hausen
Weihnachtsdeko/Geschenke, Glas, Haushalt, Geschirr, Puppen, Nippes, Kleider, Sport, DVD/CD/LP, Pins

Hausräumungen - auch Büro- und Kellerentrümpfung, Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig und preiswert. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinmöbel, Spielsachen, Sammlungen und Gegenstände. Auch komplette Wohnungen und EFH. Wir kommen immer und holen alles!
Grümpel-Freddy 077 402 91 15

Suche CH-Silbergeld
Bezahle für 50 Rp - 75 Rp.
Bezahle für 1 Fr. 1. 50 Fr.
Bezahle für 2 Fr. 3.- Fr.
Bezahle für 5 Fr. 7. 50 Fr
Telefon 056 441 61 35

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertöli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.



Die Fagott-Solistin Valeria Curti aus Brugg spielt im Siggenthaler Jugendorchester und erstmals als Solistin im Konzert für Fagott in F-Dur op.-75 von Carl Maria von Weber. Rechts das Orchester in der Brugger Hofstatt.

Fagott und Sinfonisches im Mittelpunkt

Das Siggenthaler Jugendorchester SJO erfreut die Klassikfreunde mit einem neuen Programm: Es spielt das Orchester das Konzert für Fagott und Orchester in F-Dur op. 75 von Carl Maria von Weber und die Sinfonie Nr. 7 in d-Moll op. 70 von Antonin Dvorák - und zwar am Samstag, 23. November um 19.30 Uhr in der ref. Kirche Windisch, am Sonntag, 24. November, um 17.15 Uhr in der kath. Kirche Lengnau und am Sonntag, 15. Dezember, um 20.15 Uhr im Kurtheater Baden.

Unter der Leitung von Marc Urech hat das SJO (auch Träger des Aargauischen Heimatschutzpreises 2012) fürs Winterkonzert eine Komposition von Carl Maria von Weber einstudiert, die dem Jungtalent Valerie Curti aus Brugg Gelegenheit gibt, als Solistin mit dem Fagott zu brillieren. Sie lässt sich gegenwärtig in Zürich ausbilden (Matur und Bachelor-Studium an der Zürcher Hochschule für Künste) und spielt im SJO seit ihrem 12. Lebensjahr. Das dreisätzigige Konzert für Fagott gilt als eines der bedeutendsten für dieses Instrument. Mit der 7. Sinfonie in d-Moll von Antonin Dvorák gelangt zudem ein weiteres, grosses sinfonisches Werk zur Aufführung.

sjo.ch

FDP Die Liberalen
Wir machen Brugg.

- ✓ Traditionen pflegen
- ✓ Chancen nutzen
- ✓ Für die Zukunft bauen

Liste 1

2x auf Liste 1

Silvia Kistler-Wuffli
Dipl. Betriebswirtschaftlerin HF, Präsidentin Einwohnergemeinderat 2012/13, Inhaberin bruggtour.ch, Präsidentin Synode Ref. Landeskirche 2011-2014, «Brugg ist der Ort für Arbeiten, Wohnen, Bilden und Freizeit»
Einwohnergemeinderatswahlen Brugg 2013 | www.fdpbrugg.ch

Leserbrief: **E starchi Brugg...**

Ja, die Brücke zu Brugg! Seit mehr als 2'000 Jahren verbindet sie die Stadt und die Region um, sicher über die Aare zu kommen. Brücken braucht es auch im täglichen Leben, sei dies wirtschaftlich, sozial oder politisch. So sind Brücken für die Wirtschaft nötig, um nicht isoliert da zu stehen und um zu florieren. Im sozialen Bereich, zwischen Schulen, Spitälern, Heimen und vielen anderen Institutionen. Auch die Brücke zwischen Zivilbevölkerung und dem Militär ist für unser Garnisonenstädtchen nicht von unbedeutender Rolle. Ebenso in der Politik, um zwischen Regierung und Bürgern ein Verhältnis des Vertrauens und der Akzeptanz aufzubauen oder zu leben. Genau um diese fünf Brückenbauer im Stadtrat zu Brugg geht es nun an diesem Wochenende, das heisst, die fünfte Person ist in einem zweiten Wahlgang noch zu bestellen. Dabei fehlt der eigentliche «Brückenbauer» noch, also einer, der vom Bau etwas versteht und auch als Praktiker seine Kraft einsetzen kann. Eine Vaterfigur, eine Juristin und zwei Zahlenfachleute haben wir ja schon, fehlt also der Macher. Um wieder auf die Brücke und das Bruggerlied zurückzukommen und den noch freien Stadtratsitz, so passt am Besten: «und was er trieb, het Speuz und Schwung.» Daher wähle ich in den Stadtrat den Brückenbauer: Thomas Wymann.

Valentin Meier, Einwohnerrat,
Mitglied Finanzkommission und WOV-Controllingkommission,
Fraktionspräsident SVP Brugg

Brugg: Adventsgesteckverkauf

Ein paar Frauen des Kath. Frauenverein Brugg taten sich zusammen und fertigten Adventsgestecke, Adventskränze und Türkränze und verkaufen sie am Freitagnachmittag 22. November von 13.30 bis 18 Uhr und am Samstag 23. November von 9 bis 17 Uhr auf dem Neumarktplatz in Brugg. Der Erlös geht an zwei Projekte: «Vision of Hope» von Iris Bärswyl, welches sich für Strassenmädchen in Sambia einsetzt und an «Guatemalahelp» von Carmen Köchli, welche behinderten Kindern in Guatemala hilft.

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 47-2013

	6		7		2		3	
4								1
	3	2					4	6
	4		6		8		2	
	2	3					1	5
	5		2		1			7
	1	4					7	8
2								6
	7		9		3		4	

www.tanzkalender.ch

Was hast Du gestern gesagt, als Du dich in der Tür geirrt hastest und plötzlich in der Männersauna standest?

Hallo Mädels, hat eine von Euch meine Brille gesehen!

PUTZFRAUEN NEWS

JOST Elektroanlagen Telematik Automation

Service Projektleitung
Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eid. Fachausweis

Offiz. Servicestelle Läuuchi-Marken-Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

WS WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH

Kellerfest 2013

Freitag, 29. November 16.00 – 22.00 Uhr
 Samstag, 30. November 11.00 – 22.00 Uhr
 Sonntag, 01. Dezember 11.00 – 19.00 Uhr

- Weindegustation & Kellerführung
- Herrliche Treberwürste aus dem Brennshafen
- Olivenspezialitäten & Appenzeller Käse
- Tolle Stimmung und Unterhaltung mit Live-Musik
- Gratis Heigo-Taxi bis ca. 15 km (Freitag & Samstag)

Sponsoring: Juragarage Märki

10% Einkaufsrabatt
ausser Aktionen

In den Kellereien der Weinbaugenossenschaft Schinznach,
 Trottenstrasse 1B, 5107 Schinznach-Dorf, Tel 056 463 60 20
 www.weinbaugenossenschaft.ch



Zwei Gemeinden gehen zusammen in die Zukunft, jede bringt ein geschichts-trächtiges Wappen mit in die Gemeinschaft. Was tun? Ein Heraldiker hat sich mit der Frage beschäftigt und der Bevölkerung diverse Vorschläge unterbreitet. Daraus wurde eindeutig das obenstehende Wappen für die neue Gemeinde Schinznach ausgewählt.

Wappen, teure Projekte und neuer Steuerfuss

Erste Gmeind im ab 1. Januar 2014 funktionierenden Schinznach

(rb) - Die beiden letzten Gemeindeversammlungen von Schinznach-Dorf und Oberflachs fanden letzte Woche statt; nun ist die erste Gemeindeversammlung des neuen Schinznach auf Freitag, 29. November, in der Aula im Ortsteil Schinznach-Dorf angesagt. Nebst zahlreichen Reglementsanpassungen geht es um Wappen und Siegel, um den Schwimmbad-Kredit von 2'033 Mio. Fr. – und ums Budget 2014 inklusive dem neuen Steuerfuss von 108 Prozent.

Für den Ortsteil Oberflachs bedeutet dieser Steuerfuss eine Reduktion von sechs Prozent, für den Ortsteil Schinznach-Dorf mit Wallbach eine Erhöhung um vier Prozent. Das braucht, denn irgendwie müssen ja die anstehenden Aufgaben finanziert werden. Aus den Unterlagen geht hervor, dass neben der Badi für 2,033 Mio., der Abschluss der Renovation Mehrzweckhalle 4,8 Mio., die Sanierung Aula/Realschulhaus 3,5 Mio., die Sanierung Kantonsstrasse Oberflachs 1 Mio., der Neubau der Strickstrasse 1 Mio. und die Baugebieterschliessung Schran 2 Mio. kosten

werden. Dazu werden noch die Sanierung der Veltheimerstrasse und der Neubau des Feuerwehrmagazins kommen sowie diverse dringend nötige Sanierungen (ohne Überraschungen!). Das erstmals nach dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2 (HRM2) erstellte Budget sieht trotzdem ein positives Gesamtergebnis von Fr. 1'144'000.– vor. Die Grafik mit der Darstellung des Nettoaufwands nach Abteilungen zeigt auf, dass das Hauptstück des Kuchens von 40 Prozent die Bildung betrifft, die Verwaltung 16, die Soziale Sicherheit und der Verkehr je 12, die Sicherheit und Verteidigung 8, die Gesundheit 6 Prozent ausmachen.

Das neue Wappen (Bild oben) war mit klarem Resultat am 18. April 2013 von den Bürgern beider Gemeindeteile an einer Konsultativabstimmung angenommen worden. Es stellt sich dar in Blau auf weissem Fluss mit 5-förmigen, an gelbem Rebstecken rankenden gelben Reben mit zwei Trauben und zwei Blättern. Puristen sind nach wie vor der Meinung, Rebstockwurzeln dürften nicht im Wasser stehen; ob mit einer

Rückweisung ein besseres Wappen zustandekommt, darf indes bezweifelt werden.

Das Schlauchverlegefahrzeug der Feuerwehr Schenkenbergtal ist zu ersetzen, was total Fr. 398'000.– kostet. Der Kreditanteil von Fr. 168'124.– dürfte unbestritten sein, sind doch allen die vielen abgelegenen Höfe im Einsatzgebiet der Feuerwehr bekannt.

Weiter steht die Gemeinderatsbeschluss zur Diskussion. Da alles beim alten bleiben soll (Gemeindeamman 35'000.–, Vize 18'000.–, Räte 15'000.–) und auch die Spesenbezüge von der Umsetzungskommission definiert worden sind, ist auch da keine Opposition zu erwarten. Am ehesten dürfte das neue Bestattungsreglement den alt Schinznach-Dorf aufstossen, die bisher die Normalkosten der Gemeinde überlassen konnten. Nun müssen die Hinterbliebenen für die Beerdigung ihrer Verstorbenen bezahlen, wie dies die Oberflacher schon immer taten. Trotzdem: de mortuis nil nisi bene (oder eingedeutscht: über die Toten nichts, wenn nichts Gutes).

Green Power in Veltheim

Turnerabend mit Theater am 23. und 30. November

(rb) - «www.fraugesucht.ch» heisst das Theaterstück, dass die Turnerfamilie Veltheim an den beiden Turnerabenden vom 23. und 30. November, 20.15 Uhr (Nachtessen ab 18.30 Uhr) aufführen wird. Zu dem Theater werden die STV-Veltheim-Leute zum Motto «Green Power» eine powervolle Turnshow bieten.

Green Power gibt es bei der Produktion von Energie, bei Autos oder auch bei der Gartenarbeit. Was aber versteht der STV Veltheim darunter? Um sich darüber Klarheit zu verschaffen, muss einer der Turnerabende besucht werden. Und dabei gibt es gleich noch ein tolles Theater zu sehen.
 www.fraugesucht.ch handelt vom

schüchternen Hugo, der zwar eine Eins im PC-Bereich ist, aber lieber einmal ein Mädchen kennen lernen möchte. Dafür setzt er das Netz der Netze ein – und wird dabei von seiner vorlauten, «manns-erprobten» Schwester Irene echt behindert. Kompliziert wird die Sache zudem, weil seine Eltern für ihre Mansardenwohnung eine Mieterin per Inserat suchen. Das Chaos ist perfekt, für Verwirrung ist gesorgt – und es ist nicht abzusehen, wie die vielen Knoten aufgelöst werden können. Dass das wohl gelingen wird, ist die Eigenart lustiger Volkstheaterstückelein.

Das absehbare Happy-End kann man in der GreenBar&Lounge mit DJ Chali & Broken_Nose (ab 16!) nach der Show

feiern, und das Duo Ralph And Rea bietet beste Unterhaltung. Keine Reservierungen – wer zuerst sitzt, sitzt am besten (14.-/7.-).

Theaterabend in Mülligen

Zu den Theaterabenden am 30. November, 6. und 7. Dezember um 20 Uhr laden die Initianten alle Volkstheaterbegeisterten ein. Es wird das Stück «E gueti Fründin bruchsch» in drei Akten von Claudia Gysel gegeben. Nach der Vorstellung spielen DJ Mr. McClane und Alleinunterhalter Pippo zum Tanz auf. Ab 18.30 Uhr wird ein feiner Znacht serviert. Reservierungen: 056 225 14 75 bei Familie Bolli.

MALBÜECHLI 2013

«S' wiehnächtelet»

- Gratis für die Kinder
- mit Malwettbewerb
- schöne Preise

Weihnachten, kindergerecht inszeniert von Heini Hehl in Bildern. Diese finden sich im Malbüechli wieder und sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.

Besuchen Sie unsere Geschenk-Ausstellung

apotheke drogerie

birrfeld

Einkaufszentrum **5242 Birr-Lupfig**

Apotheke 056 444 97 55
 Drogerie 056 444 94 94
 Fax 056 444 97 56

www.birrfeld-apotheke.ch
 info@birrfeld-apotheke.ch

Theater auf dem Bözberg

Turnhalle Ortsteil Oberbözberg

«Vier Fraue und ei Maa»



Lustspiel in drei Akten von Josef Brun; Regie: Hansruedi Stutz

Eröffnung durch den Frauenchor

Freundlich laden ein: Theatergruppe, Feuerwehrverein, Frauenchor, Kur- und Verkehrsverein

Samstag, 23. November, 14.00 Uhr

Samstag, 23. November, 20.00 Uhr

Freitag, 29. November, 20.00 Uhr

Samstag, 30. November, 20.00 Uhr

Festwirtschaft, Kaffeestube, Tombola und **ExoTenBar!**

Platzreservierung: Ruth Flückiger 056 441 39 72

günstige Inserate in allen Sparten?
Regional!

056 442 23 20 info@regional-brugg.ch

Droht ein Ges(ch)ichtsverlust?

Archivzusammenführungen bei Fusionen sind wichtig

(rb) - Archive sind etwas unglaublich Wichtiges. Ohne sie verschwindet die Vergangenheit, hat sie kein Gesicht mehr. Ohne bekannte Vergangenheit ist von der Gegenwart der Weg in die Zukunft schwer zu finden. Was wo und überhaupt «geschichtsgelagert» wird, ist also essenziell. Und da fragen sich besorgte Geister, wie es weitergeht mit der Archivzusammenführung fusionierter Gemeinden.

Aktuell stellt sich die Frage nach der Archivzusammenführung bei den auf 2014 zu Schinznach fusionierten Gemeinden Oberflachs und Schinznach-Dorf.

Aber auch auf dem Bözberg scheint noch vieles unklar. Beispielsweise betreff Gemeindekanzlei Gallenkirch, wo das Archiv auf eine Eingliederung ins Bözberger Archiv wartet. Bözbergs Gemeindeschreiber Erwin Wernli relativiert allfällige Ängste: «Für die Zusammenführung der Archive ist seinerzeit ein Kredit von Fr. 140'000.– bewilligt worden, und der Auftrag an die Firma Doku-Team in

Baden ist erteilt. Diese professionellen Archivierungsspezialisten werden wohl bis Mitte 2014 eins ums andere zusammenfügen und einordnen, womit die Archive Gallenkirch und Linn mit Ober- und Unterbözberg zusammen für die Gemeinde Bözberg dann zur Verfügung stünden.»

Alte Akten bleiben im alten Archiv
 Und in Schinznach? Oberflachs' Noch-Gemeindeamman Peter Feller meinte: «Wir haben vereinbart, dass das aktuelle Archiv Oberflachs in Schinznach-Dorf geführt wird, die alten Akten aber hier verbleiben. Sie hätten am neuen Ort kaum Platz gehabt, was einen Ausbau bedingt hätte. Das sparen wir uns, denn der Archivraum im Keller des Gemeindehauses Oberflachs ist geeignet für eine solche Lagerung und sonst schlecht nutzbar. Im alten Archiv können zudem von Befugten Dokumente eingesehen werden. Da geht nichts verloren. Die Kanzleiräumlichkeiten selber haben wir übrigens einer schon im Dorf ansässigen Firma längerfristig vermieten können.»



Ich bin auch ein Archiv: Im Heimatmuseum Schinznach-Dorf hängt diese Luftaufnahme von 1923. Was früher noch nicht zusammengewachsen war, wird auch künftig geschichtlich getrennt gelagert (ins Auge springt auch: Die Rebberge «Wanne» und «Kalm» der nach der Fusion grössten Aargauer Rebbaugemeinde sind noch nicht wirklich welche).

Es ist also dafür gesorgt, dass Altes beim Schaffen von Neuem nicht vergessen

geht. Und so hat auch die zukünftige Historiker-Generation weiterhin die Chance, nicht auf Datenlöcher, sondern auf Informationsfülle zu stossen.

Ein Polster für «Best of Brugg, Vol.II»

Brugg: Stadtfest-Abrechnung mit einem Plus von 60'000 Franken

(msp) - Stell dir vor, es ist Stadtfest in Brugg, und alle kommen hin: Die Wunschvorstellung hat sich erfüllt. Das grösste Stadtfest in der Geschichte von Brugg, «Best of Brugg 2013», bespielte nicht nur die Altstadt, sondern schuf die Verbindung bis zum Neumarkt. Gegen 100'000 Festbesucher strömten herbei, Festkonzept und Notfallzenario haben sich bewährt. Selbst die Abrechnung darf sich sehen lassen: Sie weist einen Überschuss von 60'000 Franken aus. Die Hälfte davon wird den Vereinen ausgeschüttet, die andere Hälfte bleibt als Polster fürs nächste Stadtfest erhalten – in der Kasse des «Verein Stadtfest».

«Ich persönlich habe noch nie ein so grosses Risiko getragen», sagte Michel Indrizzi, OK-Präsident von Best of Brugg 2013 und Präsident Verein Stadtfest, bei der Präsentation der Schlussrechnung. «Wir waren Stadtfest-Laien und betreten Neuland. Wir haben buchstäblich bei Null angefangen.» Das nach und nach erarbeitete Konzept – gestartet wurde 2009 mit «ein paar Verrückten» – jedenfalls hat sich bewährt, auch wenn es Dinge gibt, die verbessert werden könnten. Zum Beispiel die Kommunikation mit den Altstadt-Anwohnern bezüglich Verkehrsregime.

«Bitte nicht verstauben lassen»

Stadtmann Daniel Moser sagte dem Verein Stadtfest wiederum die Unterstützung seitens Brugg für das nächste Fest zu, machte aber auch klar, dass die Initiative dafür weiterhin aus privater Basis erfolgen müsse. «Die Stadt-Behörde kann nicht ein Fest verordnen. Aber bitte lasst es jetzt nicht verstauben.» Dieses Miteinander würde er gerne wieder in ähnlicher Form erleben.

Frühestens in fünf Jahren, im Jahr 2018, könnte es soweit sein. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest, doch werden derzeit die Möglichkeiten geprüft.



Impressionen: Wie schön es doch war, das Stadtfest-Brugg – nicht, was das Wetter, sondern die Stimmung anbelangt.



Brugger Architekten «best architects 14»

Büro Liechti Graf Zumsteg für Umbau der «Sternen»-Trotte in Würenlingen ausgezeichnet

Dass der renommierte Architektur-Award «best architects 14» in der Kategorie Gewerbe- und Industriebauten dem Brugger Architekturbüro Liechti Graf Zumsteg verliehen wurde, ist angesichts des vergleichsweise bescheidenen Umbau-Budgets schon erstaunlich – dies war letzten Freitag vor Ort eine kleine, feine Feier wert.

Die Auszeichnung sei eine grosse Ehre, so Andreas Meier vom Weingut zum Sternen, «gerade weil wir dem Trend der modisch aufgesetzten «Weinarchitektur» nicht nacheifern wollen.» Beim letzten Jahr erfolgten Umbau haben Liechti Graf Zumsteg Architektur zum einen alle praktischen Bedürfnisse am Bau umgesetzt – und gleichzeitig die Trotte neu erfunden.

Bild: Die Sternen-Trotte lehnt sich an die ortsbauliche Tradition für Schöpfe oder Hinterhofbauten an. Ins Auge springen das mit Biberschwanzziegeln gedeckte Dach, dessen Aufbauten mit Kupferblech bekleidet sind, sowie die mit einer «Sternen-Holzschalung» versehenen Fassaden.



Gschänkli Egge

Weihnachtsausstellung 2013

Schneeweiss, glänzendes Silber, trendiges Bordeaux, edle Goldnuancen, pudrige Kosmetiktöne, klassisches Rot.

Wann haben wir unsere Ausstellung geöffnet?

Freitag, 22.11.2013, 17 – 21 Uhr

Samstag, 23.11.2013, 10 – 18 Uhr

Samstag, 30.11.2013, 10 – 18 Uhr

Sonntag, 1.12.2013, 10 – 16 Uhr

Judith Hartmann, Hauptstrasse 14, 5213 Villnachern, www.gschaenkliEGGE.ch

Birmenstorf sucht seine Mitte

Kredit von 110'000 Franken für Zentrumsplanung verlangt

(rb) - Im Rahmen der laufenden Revision der Nutzungsplanung wurde offensichtlich: Für die weitere Erhaltung und Entwicklung der Dorfzone und des Dorfkerns – vorab beidseits der Badener- und der Bruggerstrasse – ist nicht nur den ortsbildgestalterischen Aspekten, sondern auch einem attraktiven Nutzungsmix mit Gewerbe und Wohnen Beachtung zu schenken.

Das Gebiet ist von einer kleinteiligen Parzellenstruktur geprägt. Von einer (langfristig) gemeinsamen Planung über Par-

zellengrenzen hinweg darf man wesentliche Vorteile für die Erschliessung (z. B. gemeinsame Parkierung), Überbauung und Aussenraumgestaltung (grossvolumigere Bauten zu Gunsten der Erhaltung von Freiräumen) erwarten. Diese Ansätze wurden vor rund einem Jahr mit den Grundeigentümern im Schild Bruggerstrasse/Strählgass (Bild rechts) thematisiert. Dabei zeigte sich, dass mindestens teilweise ein grundsätzliches Interesse an einer koordinierten Planung vorhanden ist, man sich aber gerne konkretere Angaben und Aussagen dazu wünscht.

Ob dem grossen Stellenwert, den der Gemeinderat der inskünftigen Dorfkernentwicklung beimisst, schlägt er die Ausarbeitung einer «Zentrumsplanung» vor. Diese hat zum Ziel, zusammen mit den Grundeigentümern und unter Einbezug der Bevölkerung ein räumliches Gesamtkonzept für die Zukunft der Dorfzone (auch Bild links) zu erarbeiten und erste bei den längerfristigen Planungsabsichten zu unterstützen. Für diese Grundlagenplanung wird der Gemeindeversammlung vom 27. November ein Kredit von 110'000 Franken beantragt.



Galaabend mit Komplimenten von «Bundesbern»

Das Rettungskorps Brugg jubilierte im Campussaal



Spektakulär, wie Ueli Horn als «Dr. Spielmann» die Grüsse und Infos von Bundesbern dem jubelierenden Rettungskorps Brugg überbrachte.



Korpschef Serge Läderach liess das Jubiläumsjahr 2013 nochmals kurz Revue passieren.



Zum Galaabend gehörte natürlich auch ein feines Gala-Menü.



Harald Sommer überbrachte die Grüsse der Stadtfeuerwehr Rottweil.

(adr) - Mit einer ganzen Reihe spezieller Aktivitäten hat das 1863 gegründete Rettungskorps Brugg im Verlaufe des Jahres sein 150-jähriges Bestehen manifestiert. Und am letzten Samstag nun hiess Korpschef Serge Läderach als Höhepunkt und Abschluss vom Jubiläumsjahr im Campussaal zu einem Galaabend willkommen, den sich 100 Aktive, 75 ehemalige Aktive und 5 Mitglieder von der Jugendfeuerwehr – die meisten mit Begleitung – plus eine Anzahl «politischer» Gäste nicht entgehen liessen.

Ueli Horn, eine Art Concierge des Campussaals, führte mit Witz und Humor durchs Programm, in dessen Rahmen selbstverständlich das feine Nachtessen nicht fehlte. Serge Läderach liess nicht nur das Jubiläumsjahr nochmals kurz Revue passieren. Er erinnerte auch daran, dass das Rettungskorps einst eine Eliteneinheit der Feuerwehr war, bevor daraus ein Feuerwehrverein wurde, dessen Kernaufgabe die Pflege der Kameradschaft ist. Aber nicht einfach nur zum Plausch und Freizeitvergnügen. Läderach: «Die Kameradschaft und das Vertrauen aufeinander sind im Feuerwehreinsetzung eminent wichtig. Jeder möchte sich in jeder Situation auf die anderen verlassen können.»

Stadtmann Daniel Moser gratulierte dem jubelierenden Rettungskorps und der Feuerwehr für ihren Einsatz. Einen ganz speziellen Dank richtete er an die Frauen im Hintergrund. Der Gemeindeammann von Riniken, Ueli Müller, berichtete über ihm tief in Erinnerung bleibende Notfalleinsätze der Stützpunktfeuerwehr in der Zeit, als er noch in Brugg wohnte. Und Harald Sommer, der zusammen mit Wolfgang Mack in den Campussaal gekommen war, überbrachte die Grüsse der Stadtfeuerwehr Rottweil.

Absoluter Knüller des Galaabends war dann der spektakuläre Auftritt von Ueli Horn, der als «Dr. Spielmann» an Stelle von Bundespräsident Ueli Maurer – «der heute Abend andere Verpflichtungen hat...» – dem jubelierenden Rettungskorps Brugg nicht nur die Grüsse von «Bundesbern» überbrachte, sondern auch gleich noch verschiedene «neue» Utensilien bezüglich Bekleidung und Schnelleinsatz der Feuerwehr demonstrierte. Welch ein Gaudi! Riesenapplaus im Campussaal, bevor dann zum Dessertbuffet eingeladen wurde. Was noch lange nicht das Ende des Galaabends war. Denn jetzt ging der ostschweizer DJ LetzFetz auf der Bühne in Stellung, legte mit rassistischen Rhythmen los – und wer Lust hatte, machte sich auf zum Brugger Rettungskorps-Jubiläumstanz

Viel teurere Versickerungsanlage Grund

800'000 Franken Mehrkosten für Birmenstorf

Gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) ist das Baugebiet am östlichen Dorfrand im Trennsystem zu entwässern. Das Sauberwasser wird gesammelt und soll auf eine Versickerungsanlage im Gebiet Grund geleitet und dort versickert werden.

Die bei den Vorabklärungen angetroffene Bodenbeschaffenheit machte aber weitere Untersuchungen erforderlich, worauf die Gemeindeversammlung hingewiesen worden war. Das Ergebnis der Abklärungen hat nun leider ergeben, dass die technische Auslegung wesentlich teurer zu stehen kommt. Für die Sickeranlage am vorgesehenen Standort sind mittlerweile rund eine Million Franken zu veranschlagen. Die Hauptgründe liegen daran, dass der Aushub (aus ehemaliger Auffüllung) in einer speziellen (Inert-)Deponie abgelagert werden muss, dass die Anlage grossflächiger gebaut werden muss und dass die bestehende Schmutzwasserleitung ausserhalb dem Bereich der vergrösserten Anlage verlegt werden muss. Die veranschlagten Mehrkosten von 800'000 Franken werden der Gemeindeversammlung vom 27. November im Rahmen eines Zusatzkredites beantragt.

Das Strassenbauprojekt «Knoten Chruz» mit Kreisell und Neueinführung der Fislibacherstrasse in die Badenerstrasse verlangt, dass die angesprochene Auftrennung des Leitungssystems in Sauber- und Schmutzwasser gleichzeitig mit dem Strassenbauprojekt umgesetzt und die Sickeranlage im Gebiet Grund erstellt wird. Im Kostenvoranschlag des Gesamtprojektes (beschlossen von der Gemeindeversammlung am 14. Juni 2012) ist die Sickeranlage mit Erstellungskosten von 238'000 Franken berücksichtigt.



Aushub beim geplanten «Kreisell Chruz» (Bild) ist kostspielig zu entsorgen.

«Striggete» aller Art am Stand

Schinznach-Dorf: «Christkind-Markt» im Gartencenter Zulauf läuft auf Hochtouren

(rb) - Soeben ist der erste verkaufsoffene Sonntag – es herrschte grosser Trubel und ebensolches Interesse an weihnächtlichen Produkten – vorbeigegangen, der zweite am kommenden Sonntag, 24. November (12 bis 17 Uhr) folgt sogleich. Und danach, ab Montag, 25. bis Samstag, 30. November, sind wiederum zehn Marktfahrer und Marktentenderinnen am Werk. Darunter auch die Thalheimerin Brigitte Wernli. Sie bietet Strickwaren feil.



Brigitte Wernli inmitten ihrer Schätze. Gestricktes aller Art von Mutter, Schwestern und ihr steht am Christkindmarkt beim Zulauf zum Verkauf.

Das Weihnachtsprogramm im Gartencenter bietet neben Glasperlen-Basteln und kreativem Paarworkshop «Fellkranz» für die Kleinen die beliebten Kasperli-Theaterstücke an. Am Freitag, 22. und Sonntag, 24. November jeweils um 14 Uhr wird «S verschwundene Gschänk» gespielt; am Samstag, 23. (14 Uhr) und Sonntag, 24. November (15.30 Uhr) geht es um «Di verzaubert Prinzessin». Am Christkindmarkt selber können Krippen, Engel, Lichterdekorationen und wunderschöner Baumschmuck für die heilige Zeit ausgemacht werden. Das Angebot ist einmalig.

«Ich stricke auf Bestellung»...

Bereits geht es in die fünfte Marktstand-Etappe. Erneut halten zehn



Auch amerikanische Lichterspiele machen Spass.

kunsthändlerisch Talente ihre Erzeugnisse bereit. Das führt von Kunst aus Dosen über Glasfusing, Lederarbeiten, Filzartikel, genähten Felltieren und Holzminiaturen bis hin zu den «Striggeten» von Brigitte Wernli aus Thalheim. Sie ist schon mehrmals beim Zulauf präsent gewesen.

Sie erzählt Regional, dass sie hier hauptsächlich die Strickarbeiten ihrer Mutter und zweier Schwestern feilbietet. «Ich stricke quasi nur noch auf Bestellung – Einzelstücke» lacht die muntere ehemalige Fribourgerin, die in Thalheim zuhause ist. Unter ihren Unikaten findet sich beispielsweise eine gestrickte Männerunterhose von um-werfendem Chic mit dem «John Deere»-Schriftzug im

Kreuzbereich. Aber auch Finken und Kappen mit dem FC Basel-Logo hat sie auf Bestellung gestickt. Und ihre Tochter samt Freunden hat immer wieder spezielle Ideen für Schals und Kappen. «Die zeichne ich dann auf und stricke sie nach Wunsch», erklärt Brigitte Wernli, die findet: «Es macht eben Spass, sich die Dinge selber auszudenken und das alles näher mit Stricknadeln und Wolle umzusetzen.» Ihre Kunden lockt sie auch mit feinem Weihnachtsgebäck an...

Im Baumschul-Café kann man sich zusätzlich verwöhnen lassen – und bald hält auch der Samichlaus Einzug. Mehr dazu und zur Baumschulbahn im nächsten Regional sowie unter zulaufquelle.ch

Weinverkauf, Buremärt, Festwirtschaft

Neu!!! Samstag + Sonntag
23. + 24. November / 30. November + 1. Dezember
11.00 - 18.00 Uhr



Weinbau Käser

Stefan und Brigitte Käser-Härdi | Bächlihof | 5108 Oberflachs



Für eine starke Schule protestierten mehrere Eltern letzte Woche vor dem Primarschulhaus Stapfer mit verschiedenen, die Kürzungen betreffenden Slogans.

Kein Leistungsabbau bei der Schule

Elterngruppe Brugg protestiert

(rb) - Eine «machtvolle» Demo wars nicht, die von der Elterngruppe Brugg «Für eine starke Schule» letzten Mittwochmorgen vor 8 Uhr vor dem Stapferschulhaus veranstaltet wurde. Aber es engagierten sich immerhin über zwanzig Eltern, welche die Meinung vieler kolportierten: Es darf bei der Schule zu keinem Leistungsabbau kommen – zumindest zu keinem, der die Kinder direkt betrifft.

Zusammen mit Stadtrat Christoph Brun und Schulpflegepräsidentin Doris Erhardt hörten sich weitere Erwachsene und viele Kinder die Forderungen der über die regierungsrätlichen Schulsparrpläne an. Auf Tafeln zeigten die empörten Eltern, in wel-

chen Bereichen die Regierung bereits gefasste Leitbildbeschlüsse ad absurdum führen wolle – zum Schaden der Kinder. Da wurden die Massnahmen im Sprachheilverfahren, beim Schulpsychologischen Dienst und auch die Erhöhung der Mindestgrösse bei den Primarschulklassen erwähnt. Die Eltern gaben bekannt, dass sie die «Auensteiner Petition» an den Regierungsrat unterstützten, mit welcher ein Ablassen der Sparübung «am Kind» verlangt wird. Hinter der Hand war auch zu vernennen, dass das propagierte Sparziel vom Regierungsrat mit der Streichung einiger weniger «überflüssiger» Stellen im riesigen Verwaltungsapparat des Erziehungsdepartements viel effizienter erreicht werden könnte...

Einwohnerat Brugg: Wahlkampf war früher

(rb) - Das waren noch Zeiten, als an öffentlichen Veranstaltungen Einwohnerkandidaten und ihre Parteien um die Aufmerksamkeit der Wählerschaft und um die 50 ER-Sitze buhlten. Heute ist es ruhig geworden in Brugg – vielleicht, weil gleichzeitig Stadtratswahlen sind – und auch dort keine wirklichen Konfrontationen stattgefunden haben.

Die Ausgangslage zeigt, dass die FDP mit 21 Kandidatinnen (6) und Kandidaten die Partei ist, die sich am meisten bewegt und die noch am ehesten versucht, den Besitzstand von 13 Sitzen zu halten – oder gar den Verlust von 2 Sitzen von vor 4 Jahren auszugleichen. Damals war die SVP mit einem Sprung von 6 auf 11 Sitze gekommen: auf ihrer Liste 18 Leute (3 Frauen), darunter auch Stadtratskandidat Thomas Wymann, aber leider ohne den zähnen, stillen Schaffer Valentin Meier. Die SP (bisher 8) geht mit 12 (6 Frauen) Leuten, davon 6 Bisherige, ins Rennen, die CVP mit 15 (8 Frauen!) Bewerbern versucht, ihre letztmalige Schlappe (3 Verluste, bleiben 6 Sitze) auszubügeln und hat sich auf der Strasse auch fleissig dafür engagiert. Die «Grüne Brugg – Grüne» haben 6 Sitze, vier Bisherige und

vier Neue sollens richten, den Bestand zu halten oder zu mehren. Die EVP (bisher 4) kommt mit 8, die Grünliberalen schliesslich (bisher 2) führen 5 Kandidaten, darunter Stadtratskandidat Markus Lang, auf. Prognose? Gelingt es, die Jungen zum Urnengang zu mobilisieren, werden die Frauen profitieren...

ER Windisch: Magere Beteiligung

(rb) - Für den 40-köpfigen Windischer Einwohnerrat kandidieren gerade mal 47 Leute auf den Listen der fünf traditionellen Parteien SP, SVP, FDP, CVP und EVP. Dabei hatte vor vier Jahren die SP mit 14 Köpfen die stärkste Fraktion gestellt, die SVP kam auf 11 (und hat jetzt gerade noch 6 Kandidaten auf der Liste!). Da sind also mindestens 5 neu zu verteilen... 8 Leute schickt die CVP (bisher 5 Sitze) ins Rennen, deren 12 (bisher 6) die FDP. Ihre Liste ist vielversprechend! Die EVP (4 Sitze) tritt mit den 4 Bisherigen und zwei neuen Bewerbern an. Hier eine Prognose abzugeben, ist gewagt. Immerhin soviel: Es ist anzunehmen, dass die traditionell starke, mit originellen Ideen und Leuten auftretende SP stark bleibt, die FDP bei den Bürgerlichen die SVP wohl wieder ablösen wird.

Chris Regez spielt solo in der Röstifarm

Am Mittwoch, 27. November, spielt Chris Regez (Bild) von 20.30 bis 21.15 Uhr live in der Röstifarm in der Bözenegg bei Schinznach-Dorf. Der Singer / Songwriter spielt bei diesem Solo-Auftritt Songs aus seinem aktuellen Repertoire Country, Blues und Rock'n'Roll. Vor und nach dem Konzert stehen wie gewohnt Röstigrüben in allen Varianten auf dem Programm plus die «Country-Rösti», die nur an diesem Abend angeboten wird. Tischreservierungen direkt bei der Röstifarm Bözenegg unter 056

443 11 66 mehr unter: chris-regez.ch und [facebook.com/chrisregez](https://www.facebook.com/chrisregez)



Von links: Experte Martin Lüscher leuchtet ins Innere der Motorhaube, beobachtet von Max Jon. Thomas Hossli überprüft die Batterie von Walter Schärer's Auto. Alles perfekt! Beim Hörtest im Hörbus: Hörgeräte Akustikerin Erna Lanz mit Kurt Leu.



Wintertest für Mensch und Mobil

Brunegg: Grossaufmarsch zur Gratiskontrolle im TCS-Zentrum

(msp) - Laut TCS-Statistik haben Auto-Pannen zwar abgenommen (www.pannenstatistik.tcs.ch). Grosse Ausnahme: Die Batterie. Sie belegt den ersten Platz der Pannenhitparade. Wenn es Winter wird, sollte aber nicht nur sie fachmännisch überprüft, sondern auch eine Lichtkontrolle durchgeführt werden. Am jährlichen «Tag des Lichts» des TCS werden diese Tests jeweils schweizweit kostenlos durchgeführt. Doch im TCS Zentrum Brunegg wurde letzten Donnerstag noch viel mehr geboten. Nicht nur das Automobil, auch der Mensch durfte sich der Kontrolle unterziehen.

In der Wartespur vor dem TCS Zentrum Brunegg ist schon früh an diesem kalten

und nebelverhangenen Morgen eine grosse Anzahl Autos abgestellt. Unter dem Vordach wird dampfender Kaffee ausgeschenkt. Einer, der die neutrale – und am «Tag des Lichts» kostenlose – Beratung im TCS Zentrum schätzt, ist Max Jon. Er steht gutgelaunt neben seinem Wagen, der gerade von Experte Martin Lüscher übernommen wird. Er fährt ihn in die Prüfspur und öffnet die Kühlerhaube. Im hellen Strahl der LED-Lampe zeigen sich keinerlei Überraschungen. Martin Lüscher nickt und schliesst das Batteriebelastungsgerät an. Langsam sirt der Teststreifen aus dem Messgerät: Die Batterie ist nicht mehr voll leistungsfähig und sollte gelegentlich ersetzt werden.

«Jetzt bin ich heilfroh, dass die Batterie getestet wurde», so Max Jon, der wie jedes Jahr hier in Brunegg sein Auto überprüfen lässt, «schliesslich will ich in die Winterferien fahren.» Walter Schärer steht in der Prüfspur nebenan und schaut zu, wie Experte Thomas Hossli die Batterie überprüft. «Die ist perfekt», meint der Fachmann zu Walter Schärer gewandt, während dieser schmunzelt: «Kein Wunder, die ist ja auch noch neu.» Denn gekommen ist Walter Schärer diesmal vor allem wegen der Lichtkontrolle – schlecht eingestellte Scheinwerfer blenden andere Verkehrsteilnehmer oder leuchten zu wenig weit – sowie dem Hörtest.

Gefahren sehen und hören

Gerade hat Kurt Leu im Hörbus von acustix Lenzburg Platz genommen. Hörgeräte Akustikerin Erna Lanz misst an diesem Tag mit professionellen Audiometern die Hörfähigkeit von über hundert Personen. Innert weniger Minuten zeigt der

Test, auf welchem Ohr sich allenfalls ein leichter Hörverlust entwickelt hat. Je nach Ergebnis erhalten die Testpersonen Ratschläge fürs weitere Vorgehen. So auch im Anschluss an den Basis-Sehtest, der im TCS-Zentrum durch Fachleute von Mc Optik durchgeführt wird. «Hier testen wir lediglich, ob die Sehleistung inklusive Brille fürs Autofahren reicht», erklärt Augenoptiker Marco Achermann. «Stellen wir etwas fest, bekommt die Testperson von uns Empfehlungen.»

Technisches Zentrum TCS: Seit 1990

Vor 23 Jahren ist das TCS-Zentrum Brunegg eröffnet worden, und schon nach zwei Jahren wurde eine zweite Prüfbahn in Betrieb genommen. Ein Erweiterungsbau drängte sich 1999 auf. Seither verfügt das moderne Technische Zentrum der TCS Sektion Aargau über vier Prüfbahnen und die entsprechende Infrastruktur. Neben der Abnahme von amtlichen Fahrzeugprüfungen wird auch eine breite Palette an Fahrzeug-Tests angeboten.

Neumarktplatz Brugg: Adventsgesteckverkauf

Ein paar Frauen des Kath. Frauenverein Brugg fertigten Adventsgestecke, Adventskränze und Türkränze und verkaufen sie nun am Freitagnachmittag 22. November von 13.30 bis 18 Uhr und am Samstag 23. November von 9 bis 17 Uhr auf dem Neumarktplatz in Brugg. Der Erlös geht an zwei Projekte: «Vision of Hope» von Iris Bärswyl, welches sich für Strassenmädchen in Sam-bia einsetzt und an «Guatemalahlelp» von Carmen Köchli, welche behinderten Kindern in Guatemala hilft.

Bözberg: Adressenentscheid und Zusatzkredit

An der Gemeindeversammlung von Bözberg am Mittwoch, 27. November, 20 Uhr, geht es um den Entscheid zur zweiten Linner Adress-Initiative. Der Gemeinderat stellt den Stimmberechtigten einen «offenen» Antrag: «Der Gemeinderat erachtet die Rückkehr zu den alten Adressen im Ortsteil Linn als mögliche Lösung. Die Stimmberechtigten sollen entscheiden.» Ausserdem wird über einen Zusatzkredit von Fr. 490'000.– für zusätzliche Sanierungen beim Umbau der Gemeindeverwaltung Bözberg abgestimmt. Weiter ist über die Einführung von Blockzeiten an der Schule zu befinden.

E starchi Brugg...



Thomas Wymann als Brückenbauer in den Stadtrat Brugg

www.thomas-wymann.ch
Wahlen 24. November 2013

Röschti-Farm «Bözenegg»
urchtig – originell – rustikal
Kein Ruhetag – 363 Tage geöffnet

Live-Konzert Chris Regez solo
am Mittwoch, 27. November 2013, 20.30 Uhr
Jetzt Plätze reservieren!

WIR

Röschtigerichte in allen Variationen, für jeden Geschmack und für jedes Budget.

5107 Schinznach-Dorf, Bözenegg 1
Tel. 056 443 11 66 www.roestifarm.ch
Täglich ab 8.30 Uhr geöffnet

se LIGHTMANAGEMENT

IHR PARTNER FÜR
DIMMER, LICHTSTEUERUNGEN UND LED-LEUCHTEN



Berater und Lieferant für Campus Brugg-Windisch

- Reklamebeleuchtung
- Kreative LED-Beleuchtung „Mikado“
- Regal- und Tischbeleuchtung Bibliothek

se Lightmanagement AG 8957 Spreitenbach Switzerland
Fon +41 (0)56 418 76 11 info@se-ag.ch www.se-ag.ch



JOST Elektroanlagen Telematik Automation



Jost Brugg AG
Wildschachenstr. 36
5200 Brugg
Tel. 056 460 89 89

www.jost.ch

**4 597 Netzwerksteckdosen
und 211 000 m Kabel für
eine leuchtende Zukunft.
Alles Gute zur Eröffnung.**

JOST verbindet...

«Der Campus ist Teil der Stadt»

Fortsetzung von Seite 1:

«Die Art, wie die städtebauliche Situation auf dem Areal nun geklärt ist, freut mich sehr», sagt der Architekt, «und auch, dass es gelungen ist, mit einer mehrstöckigen Verbindungsbrücke die beiden Baukörper zu „einer“ Schule zusammenzufassen.» Gemäss Vorgaben waren neben Schulräumen, Campussaal, Einkaufsläden, Bibliothek und Büroräumen auch Wohnungen unterzubringen. Dies auf Wunsch der Gemeinde, dass auch während den unterrichtsfreien Zeiten, am Wochenende und während den Ferien, ein reges Leben im neuen Quartier herrscht.

Städtebaulicher Bedeutung Ausdruck verleihen

Der Campus ist ein markantes, öffentliches Gebäude und soll als solches wahrgenommen werden. «Deshalb wurde eine Fassadengestaltung gewählt, die Neutralität und Grosszügigkeit ausstrahlt. Die einzelnen Nutzungen sind bewusst von Aussen nicht ablesbar», so Michael Schmid.

Im Kontext zum Hallerbau mit seiner strikten, fast transparent wirkenden Rasterfassade wurde zwar der Gedanke des Rasters übernommen, die Elemente jedoch versetzt angeordnet und mit unterschiedlichen Fensterbreiten gear-

beitet. Die gebrochene Eck-Gestaltung verleiht dem Campusbau trotz der schweren Betonelemente einen Hauch von Leichtigkeit.

Zweckarchitektur: flexibel nutzbar, einfach umbaubar

«Der Nutzungsmix war eine riesige Herausforderung», erklärt Michael Schmid. Die 48 Attikawohnungen im 5. Stock bedürfen einer Haustechnik, die schon ein Stockwerk weiter unten, für die Fachhochschule, nicht mehr gefragt ist. So wurde das Tragsystem konsequent von den Installationssystemen getrennt und überall gut zugänglich organisiert.

Mit der Verwendung von Recyclingbeton, dem Übertreffen des Minergie-Standards und der Nutzung des Grundwassers für die Erzeugung von Wärme und Kälte sind die Anforderungen an die Nachhaltigkeit erfüllt. Durch die klare Trennung von tragenden und trennenden Elementen wird eine hohe Flexibilität und einfache Umbaubarkeit erreicht.

Lernwelten – Stimmungswelten

Im Zentrum der beiden mehreckigen Baukörper befindet sich je ein offener Innenhof, sodass die Unterrichtsräume, mehrheitlich gegen die Innenhöfe hin orientiert, von natürlichem Licht profitieren. Fünf weitere und überdeckte Innenhöfe sind an Eckpunkten angeordnet und dienen der Belichtung von Büroarbeitsplätzen.

Sie werden mit je einem Kunstwerk in Szene gesetzt und so zu Orientierungspunkten. Den Korridoren angegliederte Bereiche für Studierende ermöglichen sowohl individuelles Lernen als auch die Arbeit in Gruppen. Offene und geschlossener Abteilungen bieten differenzierte Nutzungen und schaffen unterschiedliche Stimmungswelten.

Die grosse Brücke

Gewaltige Betonstützen, die in ihrer Struktur an Fachwerkträger einer

Brücke erinnern, tragen die mehrgeschossige Passerelle, die sich über die Bahnhofstrasse spannt. «Diese Konstruktion war eine anspruchsvolle Aufgabe für den Statiker und den Baumeister», weiss Michael Schmid.

Die Brücke ist weit mehr als einfach eine Verbindung zwischen den zwei Baukörpern. Sie bietet auf jedem Geschoss attraktive Arbeitsbereiche für die Studierenden. Durch die offene Raumstruktur über mehrere Geschosse wird hier die Höhe des Gebäudes besonders eindrücklich erlebbar.

Einblicke und Durchblicke: Campussaal und Bibliothek

Die strahlend weisse Bibliothek ist dreigeschossig konzipiert – mit Einblicken und Durchblicken über alle drei Stockwerke und dennoch in sich geschlossen. Wie ein kunstvoll geformtes Schneckenhaus windet sich die skulpturale Wendeltreppe empor und weitet sich nahtlos zu schwungvollen Lesebereichen.

Ein weiteres Erlebnis für die Sinne bietet der bereits offiziell eingeweihte Campussaal. Wer über die ausladende Treppe das elegante Foyer betritt, kommt in Genuss des Lichtspiels, das – genauso wie die ungezählten Gestaltungselemente im ganzen Campus-Komplex – die Tür zu Stimmungswelten zu öffnen vermag.



Neubau-Panorama vom Bahnhof bis zu den Hallerbauten – unten wichtige «Innereien» wie der Campussaal der Gemeinden Brugg und Windisch sowie der darüberliegende Innenhof.



Campus: «Ausdruck eines neuen Aargauer Selbstverständnisses»



Frage an Regierungsrat und Bildungsdirektor Alex Hürzeler (im Bild an der Grundsteinlegung im Juni 2011, zwei Regional-Ausgaben in die Grundsteinschatulle verbringend): Was beeindruckt Sie am Campus Brugg-Windisch am meisten?

«Am meisten beeindruckt mich, dass wir ein solch grosses Werk im Kanton Aargau – dem Kanton der Regionen – errichtet haben. Ein Werk, dem ein langer kantonaler Prozess zugrunde liegt, der an Dramatik kaum zu überbieten ist. Wenn ich von einem grossen Werk rede, dann meine ich in erster Linie den erfolgreichen Abschluss der Aargauer Fachhochschulentwicklung. Eine Fachhochschulentwicklung, die sich von zwei Zielsetzungen leiten liess, nämlich dem Ziel einer Fachhochschule für die ganze Nordwestschweiz und dem Ziel eines Campus im Aargau.

Beide Ziele sind heute realisiert: die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wurde 2006 gegründet, und am 22. November feiern wir offiziell die Eröffnung des Campus. Dabei geht aus heutiger Sicht fast vergessen, wie unglaublich revolutionär beide Ziele sind. Sie sind so revolutionär, dass es Ende der 90er Jahre unendlichen Mut brauchte, sie zu postulieren und politisch auf die Agenda zu setzen. Für mich ist der Campus Brugg-Windisch Ausdruck eines neuen Aargauer Selbstverständnisses. Dank diesen Erfolgen in der Fachhochschulpolitik versteht sich der Kanton Aargau vermehrt als eine im nationalen Massstab gestaltende und innovative Kraft. Der Campus hat die Dimension über Generationen hinaus im Aargau eine hochwertige Entwicklung in Wissenschaft und Innovation zu ermöglichen. Entscheidend ist nun, dass die FHNW, der Kanton Aargau und die Gemeinden Brugg und Windisch dieses Potenzial gemeinsam nutzen.»

Uns geht nie
die Luft aus!

RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Olten | Brugg | Solothurn
www.riggenbach-klima.ch

TRILUX
NEUES LICHT.



Mario Lagetto
Fassadenreinigungs-Spezialist

Reinigung, Hauswartung und Unterhalt leicht gemacht.

rohr ag

garantiert sauber.

Rohr AG Reinigungen, Tel. 056 460 60 40, rohrag.ch



So sah es 2009 aus: Die Markthalle und weitere alt Gebäude sind abgerissen, die Archäologen machen sich ans Werk – und finden Interessantes – darunter auch zwei heute im Campus erhaltene Töpfer-öfen aus römischer Zeit. Im Hintergrund die im gleichen Jahr für 40 Mio. Fr. renovierten Haller-Bauten.



Ihr zuverlässiger Partner
für Rohrleitungsbau

- Leitungsbau Guss und PE
- für Erdgas-, Wasser- und Wärmeversorgungen
- inkl. Planung, Projektierung, Bauleitung und Dokumentation

IBB

Der Anschluss ans Leben.

www.ibbrugg.ch

«Man spürt, dass es stimmt»

Martin Kull, CEO der HRS, über den Campus-Bau

(rb) - Wer HRS sagt, denkt unter anderem an das Basler Messegelände, an das vor der Realisierung stehende Stadionprojekt «Torfeld Süd» in Aarau – und natürlich an den FHNW-Campus Brugg-Windisch, an Grossbauten eben. Aber auch eine kleinere Wohnüberbauung in der Brugger Au neben dem Langmattschulhaus, komplexe Altbau-sanierungen allenthalben und Schulhausanierungen wie in Chur gehören zum Kompetenzbereich des grössten inhabergeführten Schweizer Projektentwicklers und Totalunternehmers, der rund eine Milliarde umsetzt und etwa 270 Mitarbeitende zählt. CEO und Inhaber Martin Kull hat sich von Anfang an um den Campus gekümmert. Regional gegenüber zeigt er sich zufrieden: «Es gab wenig Konfliktpotenzial, es wurde kein einziger eingeschriebener Brief verschickt.»



Martin Kull vor einem der formal schönsten Bauteile des neuen FHNW-Campus, der Bibliothek im Hintergrund.

Überhaupt zeigt sich der bestimmtbescheiden auftretende Unternehmer hoch erfreut über das Resultat: «Der Campus ist ein gutes Beispiel für zielgerichtete Planung, die nutzungsgerechtes Bauen ermöglichte», führt Martin Kull aus. «Der Entscheid der Jury für das Projekt «Salamander» des Berner Büros B stimmte. Heute sieht man eine luftige, ins Gelände eingebettete Gebäudekombination, einen gelungenen Wurf, in dem sich auch die Eigentümer und Nutzer schnell zurechtgefunden haben. Mit einem Wort: Man spürt, dass es stimmt.» Selbst der «Supergau», der 30 Millionen-Brand im Campus, habe gezeigt, wie alle Partner durch nüchternes Handeln überzeugt hätten: «Es ging nie um Persönliches, wichtig war der gemeinsame Wille, das beste für alle daraus zu machen. Und das ist ja jetzt auch gelungen.»

Offene Kommunikation wichtig

Es gelang auch sonst. Wichtig war für Martin Kull die offene Kommunikation, der respektvolle Umgang miteinander: «Die persönlichen Kontakte, das direkte Gespräch führten stets zu bindenden Lösungen. Sonst ist es ja so, das ein Mail fünf neue Probleme schafft. Hier löste

ein Gespräch das jeweils akute Problem.» Das sei auch in der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule und dem Kanton, der Gruppe um Jörg Christener und um Christoph Bader, und anderen Exponenten so gewesen, immer zielgerichtet, problembezogen, lösungsorientiert. «Es waren schöne Höhepunkte, mit diesen Leuten so zusammenarbeiten zu dürfen», sagt Martin Kull, der auch die vorbereiteten Arbeiten mit den Archäologen in guter Erinnerung behalten wird. «Jeder spielte die Rolle, die er am besten kann», beurteilt er heute das nicht immer einfache Zusammenwirken so vieler Kräfte. Immerhin waren während der Bauzeit pro Tag zwischen 500 bis 600 Leute im Einsatz – und nach dem Brand manchmal gar 1'000! Und jetzt?

«Wir bauen für junge, bildungshungrige Leute vom Kindergarten bis zur Hochschule. Diese Bildungsbauten und Sanierungen bereits bestehender Schulen werden uns auch in Zukunft begleiten. Die Arbeit dürfte HRS nicht ausgehen, denn es stehen grosse öffentliche Infrastrukturprojekte an; auch im Industriebereich sehen wir Wachstum, während im Wohnungsbereich eine

Beruhigung eintreten dürfte. Als Totalunternehmer bieten wir auch weiterhin Planungs- und Realisierungssicherheit. Hohe Qualität bringt allen Mehrwert und Nutzen», schliesst Martin Kull, der sich über den fertigen Campus und auch auf den letzten Höhepunkt, die Einweihungsfeierlichkeiten von morgen Freitag, freut.

Die HRS Real Estate AG, eine Tochtergesellschaft der HRS Holding AG, gehört zu den führenden General- und Totalunternehmungen der Schweiz. Die Unternehmung, welche von den beiden Inhabern Martin Kull, CEO, und Rebecca Zuber, COO, geführt wird, bietet im Bau- und Immobiliensektor sowohl Gesamt- als auch spezifische Teilleistungen an. Zu ihren Kernkompetenzen gehört die Projektentwicklung sowie die Tätigkeit als General- und Totalunternehmerin. HRS Real Estate AG hat ihren Hauptsitz in Frauenfeld und beschäftigt rund 270 Mitarbeitende an elf weiteren Standorten in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Weitere Informationen: hrs.ch



Sedorama AG . Gewerbestrasse 10 . 3322 Schönühl . T. 031 931 22 32 . www.sedorama.ch

Schweizer

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag und gratulieren zum gelungenen Bauwerk.

Schweizer macht mehr aus jedem Bauvorhaben und bietet innovative Lösungen für Neubau und Renovationen für Wohn- und Geschäftshäuser.

Hier mit Fenster- und Fassadenelementen in Aluminium.

www.schweizer-metallbau.ch



Frage an den Direktionspräsidenten der FHNW: «Wie wirkt sich der Campus-Neubau auf Studenten, Lehre und Forschung aus?»

Crispino Bergamaschi

«Unseren Auftrag, junge Menschen für die Praxis auszubilden, Berufslleute weiterzubilden, aber auch Forschungs- und Dienstleistungen für die Region zu erbringen, können wir mit der Top-Infrastruktur des Campus Brugg-Windisch ausgezeichnet erfüllen. Der fachliche Austausch unter Studierenden und Dozierenden verschiedener Disziplinen wird erleichtert und schafft ein inspirierendes Lehr-, Forschungs- und Lebensumfeld. Der Campus wird so zum Ort der Begegnung und ist weit mehr als die Summe einzelner Räume oder Gebäude. Er ist Anziehungspunkte zum Lernen, Lehren, Forschen und Vernetzen. Wir sind stolz darauf!»



Eiholzer Gebäude-Management AG – Spezialreinigung nach Brandfall

Professionalität, Planung, Kundenzufriedenheit und viel Teamgeist! Das war das Rezept um termingerecht nach dem Brand vom 10. April 2013 im Campus Neubau Brugg-Windisch die Spezial-Reinigungsarbeiten (Baureinigung) abzuschließen.

Eiholzer Gebäude-Management AG aus Starrkirch/Olten stand nach Anfrage des Bauherrn HRS Real Estate AG sofort für diesen nicht alltäglichen Auftrag zur Verfügung.

Seit über 50 Jahren und mit über 400 Mitarbeitern ist das Unternehmen erfolgreich in der Reinigungsbranche tätig. Qualifiziertes Fachpersonal, strukturierte Ablaufprozesse nach ISO 9001, 14001 und 18001 sowie die hohe Motivation der Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren, auf die die Geschäftsführerin und Inhaberin Frau Jolanda Plüss setzt.

Individuallösungen im Bereich der **Unterhalts-, Fassaden-, Fenster-, Baureinigung** und **Facility Services** zeichnet das Schweizer Unternehmen aus.

e i h o l z e r
Gebäude-Management AG
Facility-Services



Juchstrasse 1 | 4656 Starrkirch-Wil | 062 291 30 40 | www.eiholzer.ch

Jörg Christener

«Mit der offiziellen Eröffnung des Campus Brugg-Windisch ist ein wichtiges Etappenziel auf dem Weg zur gelebten Mehrspartenhochschule erreicht. Der Campus bietet alles, was das Herz von Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden begehrt: Von der Bibliothek, die auch dann geöffnet ist, wenn sie gebraucht wird, vom kleinen Gruppenraum zum Campussaal bis zur Sportanlage mit gutem Angebot und zur Bar. Nicht zu vergessen sind auch die Aussenräume, welche die einzelnen Gebäude harmonisch verbinden und zum Sein und Denken einladen.

Langsam nehmen Studierende und Dozierende ihren Campus in Beschlag. Das Leben ist spürbar, bis in die späten Abendstunden ist das Areal belebt. Was kann man sich da noch wünschen, wo hat es da noch Platz für eine Vision? Es gibt diesen Platz!

Ich stelle mir den Campus in einigen Jahren als Kern eines neuen, «angesagten» Quartiers vor, eines Quartiers der Gemeinde Brugg-Windisch, wo zwanzig von vierundzwanzig Stunden Leben herrscht. Es wird der Ort in der Umgebung sein, wo man hingeht, wo etwas läuft. Wo Kultur, Konzerte, Ausstellungen oder auch nur ein Feierabendbier locken. Im Innern sind die Räume der FHNW bis auf die letzte Besenkammer ausgebucht, für zusätzliche Angebote bleiben nur die Nacht-



Frage an den Direktor der Hochschule für Technik und Standortleiter Aargau: Wo sehen Sie den Campus Brugg-Windisch in 20 Jahren bzw. was ist Ihre Vision für den Campus Brugg-Windisch?

stunden. Studierende suchen Wohnraum vor Ort, weil der Campus eine reichhaltige und lebendige Heimat bietet. Als Ort für Konferenzen ist der Campus bekannt und nachgefragt. Um die wenigen Areale, welche noch nicht bebaut sind, wird gerungen. Die Frage ist nicht, welches Projekt man noch realisieren könnte, sondern welches der vielen Projekte am meisten Qualität bringt.»

«Jetzt ist Leben im Campus»

Brugg-Windisch: Studienbeginn für 2'700 Studierende der FHNW

(A. R.) - «Das, worauf wir seit dem Standortentscheid 2001 zwölf Jahre "blangelt" haben, ist nun Realität: Jetzt ist Leben im Campus», freute sich Standortleiter Jörg Christener am Montag vor den Medien, als die Studierenden der Pädagogischen Hochschule sowie der Hochschulen für Wirtschaft und für Technik die neuen Gebäude fluteten.

Diese seien nicht losgelöst von ihrer Umgebung geplant, sondern eingebunden worden in ein städtebauliches Gesamtkonzept, strich er heraus - «es ist ein neues Quartier entstanden», so Christener. Er erwähnte weiter die verschiedenen Hürden, die zu meistern waren, darunter auch das verheerende Feuer vom 10. April. «Die Brand-Sanierung, welche die Gebäudeversicherung rund 28 Mio. Franken



kosten wird, wird Ende Jahr abgeschlossen sein», sagte Christener. Bis dann wird auch FHNW-Administration, etwa die Gesamtleitung im ehemaligen Volksbank-Gebäude zu Brugg, die Campus-Neubauten bezogen haben.

Rechts: O-Ton - die neuen Campus-Bauten «machen Eindruck» und würden «pompös» wirken, meinte die Pädagogik-Studentin Sarah Geismann aus Hegglingen in der architektonisch wohl gelungenen, aber «etwas hellhörigen» Bibliothek. Und der Umzug nach Brugg-Windisch sei weniger für die Studenten, sondern «eher für die Dozierenden ein Problem» gewesen. Und besonders freue sie sich aufs tolle Sportangebot in den Müllmatt-Turnhallen. 920 Studierende starteten am Montag in Brugg-Windisch mit ihrer Bachelor-Ausbildung.

Im September war Studienbeginn – eines von unzähligen Campus-Frontthemen.



Pangu 7 Star Hotel, Beijing

Wir bewegen.

In Brugg und im weiteren Umkreis.

Schindler Aufzüge AG Aarau
Industriestrasse 14
5036 Oberentfelden

Telefon +41 62 737 69 69
aargau@ch.schindler.com
www.schindler.ch



Schindler

Frage an den Vision-Mitte-Chef: Was waren die grössten Hürden, die auf dem langen Planungsweg zu bewältigen waren?

Walter Tschudin

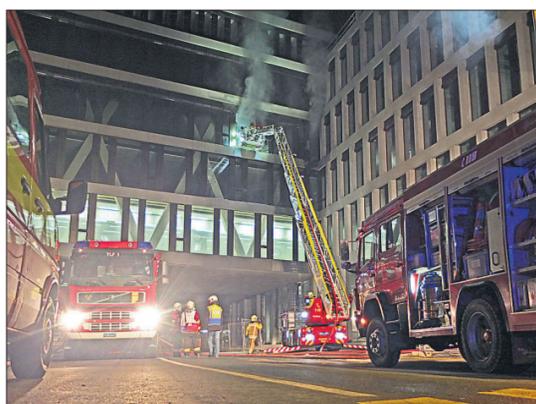
«Grosse städtebauliche Entwicklungen, wie der Perimeter Vision Mitte, können erfolgreich zum Ziel geführt werden, wenn alle Beteiligten frühzeitig in den Prozess eingebunden werden. Die Gründung einer Stiftung mit externer, unabhängiger Projektleitung war ein wesentlicher Faktor zum erfolgreichen Planungsprozess. Mehr als 25 Beteiligte mussten in verschiedenen Organisationsformen partnerschaftlich eingebunden werden. Der Aufbau dieser Strukturen stellte eine echte Herausforderung dar, galt es doch die unterschiedlichsten Interessen der verschiedenen Exekutiven, Parlamente, Grundeigentümer, Investoren und Planer unter einen Hut zu bringen.

Insbesondere die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Planungspartner gab oft Anlass zu Diskussionen. Die

solidarische Haltung in der Stiftung gab den Ausschlag, dass die notwendigen Finanzmittel stets gesprochen wurden. Die gestellte Aufgabe war mehr als ein lokales Projekt für Brugg und Windisch. Der neue Bildungsstandort der FHNW, als Aushängeschild des Kantons Aargau, sollte breit abgestützt werden in der Region. Diesen Funken in der Planungsphase auf die Region überspringen zu lassen war äusserst schwierig. Im Laufe der Zeit und zunehmender Konkretisierung konnte die Zurückhaltung bei der Bevölkerung der angrenzenden Gemeinden und der Region abgebaut werden, indem eine offene Informationspolitik betrieben wurde. Den schönsten Beweis lieferte die Kantonale Abstimmung über den Erwerb des Campus durch den Kanton Aargau.»



Kunst im Campus von Luigi Archetti, Zürich: «Cluster» – Gitarren aus Gips, die einer schwarzen Kreisfläche entgegdriften.



Kritischer Moment bravourös gemeistert

Der Brand vom 10. April 2013 im dritten und vierten Stock der Passarelle war ein kritischer, aber von allen Beteiligten bravourös gemeistertes Moment. Unterdessen sind auch die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach abgeschlossen. Im Vordergrund steht als Brandursache die Selbstentzündung eines Öls, das bei Parkettarbeiten verwendet wurde. Wie genau der Brand entstanden ist, konnten allerdings selbst zwei in Auftrag gegebene Gutachten nicht klären. Mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann eine technische Ursache. Zudem hat die Staatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen Unbekannt wegen fahrlässiger Verursachung einer Feuersbrunst sistiert. Eine Sorgfaltpflichtverletzung, wie es der Vorwurf der fahrlässigen Brandstiftung bedarf, konnte auch nach zahlreichen Einvernahmen keiner bestimmten Person zugeordnet werden.

Architektur und Kunst im Dialog

Der Campus ist der grösste je realisierte Aargauer Hochbau – und birgt quasi folgerichtig auch das grösste Aargauer «Kunst am Bau»-Projekt: Fünf facettenreiche Kunstwerke greifen in den 15 Meter hohen Lichthöfen des Campus-Neubaus Raum. Als da wären: die überdimensionierte, verlangsamt tickende Uhr von Werner Reiterer, die gespaltenen Holzadler von Peter Regli, die Spiegelplatten samt (Pole Dance-?)Stange von Daniele Buetti, die mit Texturen neu überzogenen Wände von Stefan Gritsch – und die raumfüllende Installation «Cluster» von Luigi Archetti (Bild links). Die Campus-Kunst stand übrigens bis fast zuletzt auf Messers Schneide: Erst nachdem der Campus vom Miet- zum Eigentumsobjekt wurde, war «Kunst am Bau» seitens des Kantons wieder ein Thema. Dann aber richtig: Dank häuslicher Umgang mit dem 190 Mio.-Baukredit konnten diesem 550'000 Franken «abgezweigt» werden.

Schillerndes Markenzeichen

Auch der Campussaal verfügt mit dem Licht-Kunst-Objekt im Foyer über ein besonders schillerndes Markenzeichen. Das «Licht-Mikado» nimmt die Leucht-Elemente der Architektur auf und bringt sie in die dritte Dimension. Sie wirken wie eine Art Kronleuchter, einfach übersetzt in die Formensprache des 21. Jahrhunderts. Jeder Veranstalter kann mit den 16'000 verschiedenen Farben die gewünschte Lichtstimmung erzeugen.



HAWORTH

Haworth Schweiz AG, 5737 Menziken, Showroom: Airgate, 8050 Zürich
info.ch@haworth.com, www.haworth.ch

So fing alles an

1963 wurde das Bundesgesetz über die Berufsbildung in Kraft gesetzt; die Diskussion um eine aargauische Fachhochschule wurde intensiviert – Brugg-Windisch hatte dank der mutig-durchsetzungswilligen Karl Rütschi und Rudolf Wartmann die Nase vorne – und 1964 wurden auf dem Areal des Kantonalen Technikums in Windisch die Profilstangen für die heutigen Hallerbauten gestellt. Der Baubeginn war auf Frühjahr 1965 vorgesehen. Im Hintergrund die Fehlmanscheune und andere Bauten, die im letzten Jahr der Überbauung Fehlmanscheune weichen mussten.

Bild: Brugger Tagblatt 1964



VETROX®
Glasoberflächen-Technologien

Kratzer auf eingebauten Glasoberflächen werden rückstandsfrei entfernt!

EINE KLARE SACHE:
Absolut planparallele Instandstellung von verkratzen, verätzten oder verschürften Glasoberflächen!

Das europaweit patentierte VETROX®-Verfahren entfernt Kratzer, Verätzungen, Verkalkungen, Schürfungen und Vandalismus-Schäden auf eingebauten Glasoberflächen:

- ohne Betriebsunterbruch
- direkt vor Ort
- im eingebauten Zustand
- mit schneller Reaktionszeit
- kostensparend
- umweltfreundlich

KONTAKT & INFORMATIONEN:
VETROX AG
Zürcherstrasse 94, 8852 Altendorf/SZ
Tel. 055 415 90 30, kontakt@vetrox.ch
www.vetrox.ch

MADE IN SWISS



Der Campus Brugg-Windisch vermittelt eine neue Urbanität im Zentrum der Region..

Dank dem Höhepunkt auch den Tiefpunkt überwunden



Da gehts durch!

Windischs Gemeindevizeamann Hanspeter Scheiwiler (Bild) war an vorderster Stelle im ganzen Entwicklungsprozess der Campus-Entstehung auch als Vision-Mitte-Stiftungsratspräsident omnipräsent tätig. Seit Januar 2013 wegen einer Operation rekonvaleszent, hat er auf eine erneute Kandidatur verzichtet (seine Nachfolgerin ist Heidi Ammon). Seine Verdienste werden noch zu würdigen sein. Soviel schon heute: Seine Zähigkeit, sein Verhandlungsgeschick und seine glückliche Hand haben sich segensreich für Windisch ausgewirkt. Und der Campus trägt auch seine Handschrift.

Von Christoph Bader, Projektleiter Immobilien Aargau, Departement Finanzen und Ressourcen

«Der Campus-Neubau ist das Herzstück einer Reihe grosser Investitionen des Kantons Aargau auf dem Campus in Brugg-Windisch. Freude und Stolz erfüllt mich, wenn ich an die ausserordentlichen Leistungen aller Beteiligten denke, die für diese multifunktionalen Gebäude erbracht wurden. Stolz auch, dass ich ein Teil davon bin, der Visionen zur gebauten Realität umsetzte. Das lichtdurchflutete Bauwerk steht nicht "einfach so" da, es brauchte unzählige Besprechungen, gute und teilweise heftige Teamarbeiten, Zusammenarbeiten mit der HRS Real Estate AG, ihren Planern und Bauleitern, aber auch grossartigen Einsatz der Handwerker – dass dies alles in fairem und respektvollem Miteinander funktionierte, ist für mich sicherlich ein Höhepunkt. Denn sonst hätte der Tiefpunkt, der Brand am 10. April 2013, nicht mit einem solchen Effort überwunden werden können. Ich habe bewusst ein interaktives

Netzwerk aufgebaut und mittels schneller und direkter Kommunikation und hohem persönlichem Engagement geführt. Persönliche positive Gespräche haben mich dabei "über Wasser" gehalten.

Dass die geplanten, diskutierten, manchmal wieder über Bord geworfenen Plan- und Arbeitsgrundlagen für diese Gebäudestrukturen (Dienstleitungen/Campussaal/Wohnen und Bildung) und Aussenräume (von den Hallerbauten über Campus Treppen und Campus Forum) funktionieren und mit Leben gefüllt werden, das ist ein grosser Erfolg.»

Planerkasten

Architektur

Büro B, Architekten und Planer AG, Bern

Kanalisationen

Gerber + Partner, Planer AG, Windisch

Bauphysik

Kopsitis Bauphysik AG, Wohlen

Stadt und Land – Hand in Hand

Was bringt der Campus der Stadt Brugg?

Daniel Moser, Stadtmann:

Mit dem neuen Campus und der erweiterten Fachhochschule begibt sich Brugg auf neues Terrain, in eine neue Dimension und Verantwortung.

Brugg, Windisch und seine ganze Region können sich stolz und glücklich schätzen, diese Herausforderung annehmen zu dürfen. Der Campus wird ein Bildungsstandort mit nationaler Ausstrahlung. Er bringt uns mit der neuen Dimension zusätzliche Arbeitsplätze, neue Kunden und einen jungen, dynamischen Geist.

Der Campus bringt neben den hoffentlich bald hier ansässigen Dozenten vor allem junge, wissensdurstige Menschen zu uns, welche eine kurze, aber essentielle Phase ihres Lebens hier verbringen werden. Damit haben wir die Chance, mit spezifischen Angeboten in allen Bereichen von Dienstleistung über Kultur zu Unterhaltung, Wohnen, ÖV und Infrastruktur, bis Sport und Natur auf ihre Bedürfnisse einzugehen und damit den neuen Ansprüchen genüge zu tun.

Das wird uns fordern, uns aber auch die Möglichkeit geben, endlich das verstaubte und eher träge Kleinstadt-Image abzulegen. Dies bedingt Einsatz und aktives Anpassen sowie Einstellen auf die neue Situation unsererseits. So erreichen wir auch, dass Brugg künftig schneller auf der geistigen Landkarte gefunden wird.

Somit ist es nicht die Frage, was der Campus uns bringen soll, sondern was bieten und bringen wir in Zukunft als Stadt und Bildungsstandort, um der neuen Verantwortung in dieser Situation gerecht zu werden. Diese grosse Herausforderung dürfen wir freudig, aber bestimmt, zusammen mit all unseren Partnern annehmen. Nicht abwarten, sondern anpacken heisst die Devise. Ganz nach dem künftigen Studentenspruch "Brugg-Windisch fägt!"»

Bild: Stadtmann Daniel Moser links und der Windischer Vizeamann Heinz Wipfli an der Campussaal-Einweihung.

Was bedeutet der Campus für die Gemeinde Windisch?

Heinz Wipfli, Vizeamann:

«Von der Vision in die Wirklichkeit und die Zukunft: Vor zwei Monaten haben die Studenten den Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in ihren Besitz genommen. Die Jahre der visionären Überlegungen sind damit Vergangenheit. Die Jahre der Vertragsverhandlungen, der Planung und schweisstreibenden Bauarbeiten sind vergessen. Als Ergebnis bleiben moderne Baukörper, Begegnungszonen und Grünflächen, geschaffen für Menschen und deren Ausbildung. Nichts mehr und nichts weniger? Zurückblickend auf die Vision eines Campus: Diese wurde von einigen wenigen Personen aus Windisch, Brugg und Aarau erkannt und eingeleitet. Sie haben die Planung und das Vertragswerk aufgesetzt, uns mit der Vision angesteckt und den Schulterchluss von Windisch und Brugg und der Region für ein Bildungszentrum der Fachhochschule Nordwestschweiz in Windisch/Brugg ermöglicht. Die Vision wurde verstanden und getragen durch uns in Brugg und Windisch und den Kanton Aargau.

Heute ist die Vision die Realität geworden, worauf wir stolz sein können. Wir haben uns gewandelt in ein Bildungszentrum, was ansteckend wirkt auf Kunz Areal, Technopark und Hightech-Zentrum, Windisch Zentrum, Fehlmannmatte, Lindenareal, Brugg West... Die Vision hat uns in die Verantwortung genommen, die Entwicklung und die Chancen weiterzuführen und den Raum Brugg-Windisch für uns und die Zukunft zu gestalten. Der Campus bedeutet Zusammenarbeit, Vision und Realität, Chance und Zukunft.»



DIE NATUR GAB UNS RÄUME. WIR KÜMMERN UNS UM DEREN FORTSETZUNG.

Wir Schweizer sind gesegnet mit wunderbaren Naturräumen. Für uns sind das Standorte, die mit besonderer Verantwortung geplant, bebaut und benutzt werden sollten. Da ist auch die Realisierung eine spezielle Herausforderung. Als HRS übernehmen wir die Gesamtleistung am Bau, inklusive Garantien für Termine, Kosten und Qualität. Mehr darüber unter www.hrs.ch



HRS Real Estate AG • HRS Renovation AG

Siewerdstrasse 8 • CH-8050 Zürich • T +41 (0)44 316 14 11 • F +41 (0)44 316 14 12 • zuerich@hrs.ch
BASEL • BERN • CHUR • CRISSIER • FRAUENFELD • FRIBOURG • GENÈVE • GIUBIASCO • NEUCHÂTEL • ST. GALLEN • VADUZ

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau

Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.



...wir sind
die Spezialisten



JOST Elektroanlagen
Telematik
Automation

Service Projektleitung Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebi.ag

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



Daetwiler
Wir sind für Sie da!

Muldenzentrale Brugg
www.muldenzentrale.ch

- Entsorgung
- Mülldienst
- Transporte
- Räumungen
- Recycling

Ihr Entsorgung-Park für Private und Gewerbe
www.entsorgung-park.ch

☎ 056 461 66 66 Aarauerstrasse 112, 5200 Brugg
www.daetwiler.com



SIEGENTHALER AG
Fenster

Hinterdorfstrasse 5
5233 Stilli

Tel: 056 284 14 23
Fax: 056 284 52 40

info@siegenthalerag.ch
www.siegenthalerag.ch

Marken-Fenster in Holz und Holz-Metall

SIETOP
DAS MARKENFENSTER

B

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an
info@regional-brugg.ch



in der Region!

poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Skepsis gegen Steinbruchprojekte überwiegt

Die Jura-Cement-Fabriken (JCF) Wildeggen orientieren in Auenstein und Veltheim

(mw) - Die JCF möchten kurzfristig ihre bestehenden Steinbrüche (Bild rechts) erweitern und mittelfristig ein neues Abbaugelände erschliessen, um ihren künftigen Materialbedarf zu sichern. An den beiden öffentlichen Informationsveranstaltungen regte sich Widerstand gegen die Absichten des Unternehmens.

Stephan Sollberger, Bereichsleiter Produktion und Technik Schweiz, Paul Zosso, Leiter strategische Projekte Jura Materials, und die weiteren Referenten hatten einen schweren Stand gegen das recht zahlreich aufmarschierte Publikum. Vor den Diskussionsrunden wurden unter Hinweis auf die noch für bis zu zehn Jahre vorhandenen Mergel- und Kalkvorräte zuerst die langjährigen Evaluationsbemühungen rund um zusätzliche Abbaugelände präsentiert. Im Zuge der gründlichen Abwägung aller relevanten Punkte sind die ursprünglich mit ins Auge gefassten Standorte Hard in Thalheim (wegen zu geringer Ergiebigkeit) und Homberg bei Effingen (Entfernung 10 Kilometer) aus dem Rennen genommen worden. Jetzt wollen sich die seit 2002 zum irischen Grosskonzern CRH (Cement Roadstone Holding) gehörenden Jura-Cement-Fabriken auf näher liegende Gebiete konzentrieren. Im Sinne einer kurzfristigen Übergangslösung möchte das Unternehmen die bestehenden Steinbrüche Jakobsberg, Unter- und Oberegg sowohl in Richtung Auenstein als auch in Richtung Veltheim «massvoll» (Zitat) ausdehnen. Zudem wird stellenweise eine Nutzung tiefer gelegener Schichten angestrebt. Mit diesen Massnahmen könnten die für den Betrieb des mit erheblichen Investitionen modernisierten Zementwerkes benötigten Rohstoffreserven um 25 Jahre aufgestockt werden. Die Firmenverantwortlichen hoffen jedoch auch auf die Erschliessung eines neuen, für schätzungsweise weitere 60 Jahre ausreichenden Abbaugeländes, konzentrieren sich dabei nun auf die Standorte Grund (in Schinznach-Dorf) und Bäumer/Gislifluh (Auenstein/Ober-



flachs/Veltheim) und hoffen hier auf eine 2035 vorliegende Abbaubewilligung.

Rohstoffsicherung «lebenswichtig»
«Wir produzieren in Wildeggen jährlich 800'000 Tonnen Zement oder 18 Prozent des schweizerischen Bedarfs und benötigen dafür rund 440'000 Kubikmeter Gestein. Die Sicherung der entsprechenden Rohstoffe ist für die Fortführung des Werkes mit seinen rund 100 Mitarbeitern plus ca. 130 Personen in umliegenden Firmen in der Region lebenswichtig», lautete der Tenor seitens der JCF-Vertreter.

Unmut und Bedenken

Die Diskussionen waren sowohl in Auenstein als auch in Veltheim über weite Strecken geprägt von zum Teil recht harscher Kritik am Vorgehen und an den Absichten der Jura-Cement-Fabriken. Im Fokus standen hauptsächlich die «bisher ungenügende Informationspolitik» (Zitat), Landschafts- und Umweltaspekte, die allwöchentlich stattfindenden Gesteinssprengungen mit (wie von etlichen Anwohnern moniert von den Firmenverantwortlichen zu wenig ernst genommenen) Beinträchtigungen der Liegenschaften und der Lebensqualität sowie das mit

der Erweiterung einhergehende Näherrücken der Steinbrüche an die Wohngebiete. Es kamen aber auch Fragen nach alternativen, schonenderen Abbaumethoden, Rohstoff- oder Zementimporten sowie vermehrter Verwendung allfälliger Ersatzstoffe für die Produktion zur Sprache. Die JCF-Vertreter betonten, es handle sich bei den präsentierten Möglichkeiten lediglich um Vorschläge und Verhandlungsgrundlagen, über welche in den verschiedenen Phasen Landeigentümer, Gemeindeversammlungen und die zuständigen kantonalen Stellen zu entscheiden hätten. Probebohrungen zur Untersuchung der geologischen/hydrologischen Gegebenheiten seien im Moment nicht vorgesehen, wären aber zu einem späteren Verfahrenszeitpunkt unerlässlich. Die Jura-Cement-Fabriken möchten gemäss den abgegebenen Statements die Bevölkerung auf Augenhöhe mit in die weitere Entwicklung einbeziehen und auch im Hinblick auf die Rücksichtnahme in Sachen Emissionen neue Techniken prüfen. Aufgrund der Erfahrungen in den vergangenen Jahrzehnten hoffe man auch in der aktuellen Situation auf einvernehmliche Lösungen.

Genuss hoch vier auf dem Bächlihof

Oberflachs: Buremärt mit Weinverkauf und Festwirtschaft am 23. + 24. Nov. / 30. Nov. + 1. Dez.

(A. R.) - «2 mal 2 statt 3 mal 1», erklärt Brigitte Käser schmunzelnd die neue Formel des traditionellen Buremärt: Dieser geht nun an zwei Wochentagen (und nicht mehr an drei Samstagen) über die Bühne des Bächlihof. Sein reichhaltiges Genuss-Programm allerdings bleibt dasselbe.



Im Zentrum steht zum einen das feine Wein-Sortiment, welches zur Degustation und zum Kauf bereitsteht. Zum anderen liegt am Buremärt der Duft knusprigen Burebrots in der Luft. Wobei zur Fülle des Angebots - neben den Geschenkartikeln vom Neu Hof Birr - auch hausgebackene Zöpfe (nur samstags), Weihnachtschröml und Lebkuchen, Konfitüren, Gelée und Honig, Nüsse, Zwiebelzöpfe, Holunderblüten-sirup, Rauchwürstli, Burespeck sowie Traubensaft und Süssmost gehören. Eine weitere bewährte Zutat des Bächlihof-Erfolgsrezeptes ist die üppige Festwirtschaft: Da sind es Rauchwürstli und Bureschinken mit Kartoffelsalat, Käseschnitten, die Oberflacher Riesling-Suppe und nicht zuletzt die hausgemachten Desserts, die um die Gunst der Gäste buhlen.

www.baechlihof.ch



Schenken und laden ein: Brigitte und Stefan Käser - und zwar am Samstag und Sonntag, 23. + 24. November / 30. November + 1. Dezember, jeweils 11 - 18 Uhr

«Wolke-7-Fest» bei Möbel-Kindler

Schinznach-Dorf: tolle Wohnideen, raffinierte Neuheiten – und vorteilhafte Aktionen

Die Familie Kindler lädt ab sofort während vier Tagen (21. - 24. November) zum gemütlichen «Wolke-7-Fest» ein. Sie sorgt mit diversen Rabatten und Aktionen dafür, dass sich auch das Portemonnaie ganz entspannt fühlt. Und sogar Kliby und Caroline schauen rein!

So erhalten die Besucher etwa einen «Sitz gut!»-Bonus von bis Fr. 1'500.– auf alle Polstergruppen und Relax-Sessel. Da zeigen Kindlers auch diverse Neuheiten, bei denen es sich wie auf Wolke 7 sitzt.

Profitieren kann man ebenso von der Eintausch-Prämie auf Tische und Stühle (bis Fr. 1'000.–). Oder von der Bico-Aktion: Bico feiert 10 Jahre Erfolgsmatratze Clima Luxe – diese lässt sich zum Jubiläumspreis erstehen, dazu gibts

zusätzlich bis Fr. 700.– «Wolke-7-Bonus». Garniert wird das Ganze vom einmaligen Wolke-7-Rabatt auf das ganze Sortiment, notabene inklusive gratis Lieferung, gratis Montage und gratis Entsorgung.

Erwähnt verdient zudem die Aktion «Heimatgefühl»: Diverse Schweizer Hersteller präsentieren mit vielen Schlafzimmern und Wohnmöbel ein besonders schönes Stück Heimat.

Abgerundet wird der lässige Wohn-Event unter anderem vom Wolke-7-Beizli mit Raclette-Plausch und Kuchenbar (alles offeriert), von einem zauberhaften Wintermusik-Konzert oder von einer Skulpturenkerzen-Ausstellung – und von Kliby und Caroline, die am Samstag um 13, 14 und 15 Uhr ihren Auftritt haben. www.moebel-kindler-ag.ch



Hanni und Remo Kindler sorgen dafür, dass sich die Besucher an der Degerfeldstrasse wie auf Wolke 7 fühlen – und zwar am:

Do 21. Nov. 09 - 20 Uhr;
Fr 22. Nov. 09 - 20 Uhr;
Sa 23. Nov. 09 - 19 Uhr;
So 24. Nov. 10 - 17 Uhr

Reizender Adventszauber

Lupfig: Adventsmarkt Eigenamt am 24. November, 11 - 17 Uhr

(A. R.) - Am Sonntag tauchen 40 Aussteller die Flachsacherstrasse wiederum in eine besonders bezaubernde Stimmung. «Da gibt es für jung und alt wirklich alles, was das Adventsmarkt-Heiz begehrt», freut sich Jessica Weber vom OK auf die vorweihnächtige Vielfalt. Flankiert wird dieser reizende Anlass erneut von diversen Attraktionen.



Wie letztes Jahr (Bild) bringt der Adventsmarkt Lupfig auch heuer viel Licht ins November-Dunkel.

So konzertiert ab 13 Uhr die Feldmusik Lupfig, Ponyreiten und Samichlaus-Besuch sind von 14 bis 16 Uhr Trumpf, und der Chor der Schule Birr singt um 15 Uhr.

«Holzengel, Kinderkleider, Adventsgerstecke, Kränze, Raclette, Glühwein, Verpflegung aller Art, Kerzenziehen – und natürlich viele Geschenk-Ideen», schildert Jessica Weber einen kleinen Ausschnitt des facettenreichen Angebots. Besonders erwähnt sie, dass sich an den Ständen neben dem FC Birr, der Jungschi oder dem Kinderhort auch viele gemeinnützige Organisationen für ihre Anliegen stark machen. «Die Schule Birr verkauft zudem Waffeln für die Aktion «jeder Rappen zählt», zählt Jessica Weber eine weitere reizende Aktion auf.

Überhaupt herrsche jeweils eine schön besinnliche Atmosphäre: «Die

Leute bleiben stehen, sind nicht gehetzt, reden miteinander – und die Kinder haben den Plausch», schwärmt

sie. Ein Advent-Event zum Verlieben – und sicher einen ausgiebigen Besuch wert.

«Wir hoffen auf einen perfekten Winter»

Mülligen: Baustart Schulhaus-Erweiterung ist erfolgt

(msp) - Noch im Frühling war nicht bekannt, wie die Erweiterung der Schulanlage Mülligen umgesetzt würde. Dann lag innert kürzester Zeit das Projekt vor, und die ausserordentliche Gemeindeversammlung am 30. August sprach zügig den 4,6 Mio.-Kredit für den Erweiterungsbau inklusive Heizungsanierung und Verschiebung des Spielplatzes. Am Montag war offizieller Baubeginn.

«Das ist ein Akt der Emotionen», kommentierte Gemeindeammann Patrick Bo freudestrahlend den Spatenstich am letzten Freitag. Mit den Architekten Christian Bühlmann und Franco Pajarolo, Zürich, teilten sich Gemeinderäte, Baukommission und Baumeister einvernehmlich Schaufeln und Helme. Die versammelten Primarschüler sangen ein Freudenlied auf die künftige neue Schulhausanlage. Schulleiterin Andrea Pasinelli und mit ihr alle in die Schule involvierten Per-

sonen erhoffen sich, die zusätzlichen Schulräume auf Beginn des neuen Schuljahres im August 2014 zu beziehen. «Wir hoffen auf einen perfekten Winter», sagt Andrea Pasinelli.

«Die verbleibende Zeit ist zwar knapp, aber es sollte machbar sein», meint Patrick Bo zuversichtlich. Die grosse Unbekannte ist jetzt eigentlich nur noch das Wetter. Für Betonarbeiten müsse es knapp über 5 Grad Celsius sein, weiss Architekt Christian Bühlmann, ansonsten könnten aber durchaus auch im Winter gute Baufortschritte erzielt werden.

Eingeschossiger Erweiterungstrakt

Die Einwohnerzahl von Mülligen ist in den letzten Jahren konstant gewachsen und damit einher geht auch eine steigende Schülerzahl. Mit dem Systemwechsel 6/3 auf August 2014 verschärfen sich die prekären Platzprobleme an der Schule zusätzlich. Abhilfe schafft der neue eingeschossi-



Rekordverdächtig: Schon bereit für den Spatenstich (v. r.) Schulleitung, Schulpflege, Architekten, Gemeinderäte, Bauleiter und Baukommissions-Mitglieder.

ge Erweiterungstrakt, der sich im Osten an das bestehende Schulgebäude anschliessen wird. Der Spielplatz muss weichen und wird in Richtung der heutigen Kugelstossanlage verlegt. Bezüglich Sanierung der Heizungsanlage hat man sich in Mülligen

für die sehr nachhaltige Lösung der Grundwassernutzung entschieden. «Der Erweiterungsbau wird zusammen mit dem Gemeindehaus und dem bestehenden Schulhaus eine stimmige Gesamtanlage bilden», ist Alfred Kölliker, Baukommission, überzeugt.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Galenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Alte Plattenhülle trifft digitale Fotokunst

Villigen: Galerie «Wand und Bild» mit einzigartiger Ausstellung

(msp) - Kurt Mathis hat viel fotografiert, auf Reisen und daheim. Jetzt arbeitet er aus seinen Fotos pixelgenaue Details heraus, bis die ursprünglichen Sujets nicht mehr zu erkennen sind. Daraus entstehen neuartige, farbensprühende, mystische und meist abstrakte Kompositionen. Grossformatig auf Holz, Leinwand, Aluminium oder Dibond-Platte aufgezogen, fesseln die Werke die Blicke der Betrachter. Doch dies ist nur Teil eins.

Teil zwei

Kurt Mathis ist auch Sammler von Raritäten-LPs – Langspielplatten, wie damals die Records in Vinyl genannt wurden. Für ihn sind sie schlicht grafische Kunstwerke und ein Stück Kulturgeschichte, nicht selten gestaltet von namhaften Künstlern wie zum Beispiel Andy Warhol für die Rolling Stones. Und Plattenhüllen erzählen Geschichten, sind und waren Projektionsfläche für Wünsche und Träume, stellen den

Bezug her zum Inhalt, der Musik, geben oft Anlass zu wilden Spekulationen. Ein Beispiel dafür – und sicher bei manchen noch in Erinnerung – sind die uferlosen Interpretationen, die sich um das Abbey-Road Cover der Beatles rankten.

Teil drei

Ein wertvolles Cover, mit oder ohne Vinyl wird Teil eines grossformatigen Bildes. Die Plattenhülle ist lediglich mit Magneten befestigt, sodass weder die Rarität noch das Bild Schaden nehmen. Ob man ein Bild mit oder ohne Vinyl-Cover, gross- oder kleinformatig oder auch nur die Schallplatte erwerben möchte – die Ideen für die Kunst-Kombinationen scheinen grenzenlos. Vielleicht fehlt ja noch die zündende Idee für ein einzigartiges Weihnachtsgeschenk? Bis Ende Dezember ist die Galerie an der Mandacherstrasse 17, Villigen, jeden Samstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. www.wandundbild.ch



Innovative Kunst-Idee umgesetzt von Vater und Tochter: Michelle und Kurt Mathis in der gemütlichen Kleingalerie mit Namen «Wand und Bild».

Jetzt: quattro Antrieb zum Preis von 4 Winterreifen*

Ab sofort und bis zum 31. Dezember 2013 bekommen Sie den legendären quattro Antrieb zum Preis von 4 Winterreifen. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei uns.

*Angebot gültig bis 31. Dezember 2013 (Immatrikulationsdatum) für Lagerfahrzeuge mit quattro Antrieb. Audi A4 allroad quattro, 2.0 TDI, 150 PS, Normverbrauch gesamt: 5,8 l/100 km, Benzinäquivalent: 6,5 l/100 km, 152 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: C, CHF 43 750.- inkl. Euro-Bonus von CHF 5200.- und quattro Prämie von CHF 3100.- (quattro Antrieb CHF 3900.- abzüglich CHF 800.-, entsprechend dem Wert von 4 Winterreifen). Änderungen jederzeit vorbehalten. Alle Preise inkl. MwSt.

Jetzt profitieren

amag

AMAG Schinznach Bad

Aaraustrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Vorsprung durch Technik 



Aufs Wein-Sortiment satte 10 Prozent

Schryberhof Villnachern: Degustation und Racletteplausch (30. Nov. / 1. Dez.)

(A. R.) - Die Familie Mathys und das Schryberteam bieten übernächstes Wochenende einen besonders genussvollen Start in die Adventszeit – und haben fürs Fest der Liebe nicht zuletzt passende Mitbringsel parat: etwa dekorative Geschenkkörbe, prickelnden Schaumwein oder edle Tropfen auch in Magnum-Flaschen.

«Wir wollen für die Kunden eine möglichst breite Palette bereitstellen können», fasst Kurt Mathys die Devise des Direktvermarktungsbetriebes zusammen. Das gilt für den Schryberhof im allgemeinen und für den kommenden Anlass im speziellen, wo weniger Obst, Gemüse und Salate, sondern die neun Rot- und acht hellen Weine in den Fokus rücken.

Dies wohlgemerkt gesäumt von einem regelrechten Genuss-Festival, welches bei Kürbissuppe oder feinem Raclette anfängt und bei saftigen Steaks oder gluschtigen Desserts noch lange nicht aufhört. Ausserdem wird die Degu von satten Rabatten begleitet: «Auf das gesamte Wein-Sortiment gibt es zehn Prozent», sagt Kurt Mathys. Und betont: «Alle Weine, die in den Verkauf gelangen, sind trinkbereit und haben die Zeit, die sie brauchen, auch bekommen.»

Etwas der farbintensive und nuancenreiche «Pinodor» 2011, eine spezielle Cuvée aus Dornfelder und Blauburgunder, die eigentlich zu allen Mahlzeiten bestens passt – für die üppige Schryberhof-Speisekarte würde sich auch der eher schwere «Dioliner» her-



Agathe, Kurt (Mitte) und Michael Mathys laden am Samstag 30. November (ab 16 Uhr) und Sonntag 1. Dezember (11 - 18 Uhr) zur Degustation der Schryberhof-Palette. Diese reicht vom Schaumwein über Klassiker wie der Orchideen-RxS bis zu Spezialitäten wie der Zweigelt in 150cl-Flaschen.

vorragend eignen, eine Assemblage aus Diolinoir und Blauburgunder. Auf dem Schryberhof jedenfalls findet

sich für jeden Geschmack das Entsprechende.

schryberhof.ch



ZULAUF
Die grüne Quelle

Schinznacher Christkindmarkt

Sonntags-Verkauf am
24. November, 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62



Bad Schinznach AG: Fr. 1'500.- für Sonja Suter aus Villnachern

Neulich berichtete Regional über die 100.000 Massage von Marcel Rosset. Anlässlich dieses speziellen Jubiläums führte die Bad Schinznach AG eine Stammgäste-Verlosung durch. Den Wertgutschein in Höhe von 1'500 Franken darf nun Sonja Suter aus Villnachern ihr eigen nennen – bei der Übergabe im Bild (v. l.) Marcus Rudolf (Direktor Bäder und Technik), Sonja Suter, Heiner Suter

und Marcel Rosset – vorne die Söhne Timo und Nils.

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schapper

MG Auenstein-Konzert

Am Samstag, 23. Nov., findet um 20.15 Uhr in der Turnhalle die Abendunterhaltung der MG Auenstein statt. Ab 18.15 Uhr ist Apéro-Time und Zeit für ein feines Nachtessen. Die Gäste erwartet ein Jahreskonzert der besonderen Art: Die Musikanten werden nämlich begleitet von Michèle Binder, Teilnehmerin bei The Voice of Switzerland.

Einladung

BRUGG REGIO

zur Vorstandssitzung vom Donnerstag, 21. November 2013, 17.00 Uhr,
Käser's Schloss, Schloss 17c, Elfingen

Traktanden

- 1 Präsenz, Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler
- 2 Genehmigung Protokoll Vorstandssitzung vom 20. Juni 2013
- 3 Pflegeheimkonzept; Genehmigung weiteres Vorgehen
- 4 Neuorganisation Brugg Regio; Genehmigung Revision Satzungen
- 5 Budget 2014; Genehmigung
- 6 Verschiedenes

Die Verhandlung ist öffentlich. Die Unterlagen zu den Traktanden 3 bis 5 liegen in den Gemeindekanzleien der Verbandsgemeinden öffentlich auf. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Verbandsgemeinden haben das Recht, bei der Geschäftsleitung zu den in der Traktandenliste der Vorstandssitzung aufgeführten Sachgeschäfte schriftliche Anträge zu stellen.

Geschäftsleitung Brugg Regio



Die echten
Bürgerlichen
Liste 2

Brugger Einwohnerratswahlen
24. November 2013



**Kabarett Klischee
in Schinznach-Bad**

Legte das komödiantische Kabarett Klischee in seinem ersten Programm noch einen «Flotten Zweier» auf die Bretter, fliegt der gemischte Doppeldecker nun in der Turnhalle Schinznach-Bad am Samstag, 23. November, 20 Uhr (Abendkasse ab 19.15 Uhr), durch immer dichtere Nebelschwaden seines grauen Alltagstrotts. Das emotionsgeladene Tandem flieht in ferne Kulturen – und landet mitten im «Doppelzimmer» des ganz normalen Beziehungswahnsinn.

Singend und tanzend meistern die musikalischen Kabarettisten Linda C. Deubelbeiss und Raphael Oldani die Berg- und Talfahrten ihrer rumpelnden Beziehungskiste – und geraten ins Strudeln. Den Koffer randvoll gefüllt mit Gesang, Tanz und Stand-Up-Comedy, begibt sich das Zweigespann mit Volldampf auf eine emotionale Odyssee der klassischen Geschlechterrollen – humoristische Entgleisungen inklusive.



SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger